

WIRTSCHAFT ^{SALZBURGER}



Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg ■ 79. Jahrgang ■ Nr. 12 ■ 25. Juni 2026

© WKS/Neumayr
Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg
österreichische Post AG ■ WZ 02Z031617 W



Steuersenkung: Noch viele offene Fragen

Die geplante Steuersenkung für bestimmte Nahrungsmittel stellt die betroffenen Branchen vor enorme Herausforderungen. **4/5**

SALZBURGER WIRTSCHAFT

JETZT NEU
Ihre Wort-, Klein- oder Immoanzeige einfach und schnell online aufgeben:

online erfassen:
sw-anzeigen.at

WIFI
WKS

Das neue WIFI-Kursangebot:
wifisalzburg.at/kursbroschueren

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Die **SALZBURGER WIRTSCHAFT** jetzt **online** lesen.

WKS

WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus erster Hand in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888-345
E-Mail: salzbuerger-wirtschaft@wks.at

Inserate:
Tel. 0662/8888-363
E-Mail: inserate@wks.at



Ernst Pühringer
Spartenobmann
Tourismus und
Freizeitwirtschaft

Gabriela Güttl
Trattoria Gabriela,
Oberalm

**Ernst setzt
sich für seine
Branche ein!**

**„Dank Ernst lohnen sich
Überstunden und Feiertage
wieder mehr. Davon haben
alle etwas.“**

Tagtäglich

an der Seite von

42.735

Unternehmer:innen*

* Stand: 12.05.2026



WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

**Aus der Branche für
die Branche –
die Funktionär:innen
der Wirtschaftskammer
sind für Sie da.**

INHALT

Thema

Lohntransparenz: Sozialministerin Korinna Schumann hat im Alleingang einen Gesetzesentwurf zur EU-Lohntransparenzrichtlinie vorgelegt, der für die Wirtschaft inakzeptabel ist. **S. 6**

Unternehmen

Prominenter Kunde: Axturis hat für eine der größten Airlines der Welt ein Flugplanungssystem programmiert. Nun will das Salzburger Start-up mit einer neuen Luftfahrtsoftware an diesen Erfolg anknüpfen. **S. 12**

Branchen

Online-Boom: Die Salzburgerinnen und Salzburger haben im Vorjahr 620 Mill. € für Einkäufe im Internet ausgegeben. Das waren fast 9% mehr als 2024. **S. 31**

Auf den Punkt gebracht

WKS-Reformen auf Kurs

WKS-Präsident Peter Buchmüller

Es sind **schmerzhaft**e Einschnitte – auch im Personalbereich –, die sich die Wirtschaftskammer nach den Turbulenzen im vergangenen Jahr verordnet hat. Dazu kommen Reformen, die nun Schritt für Schritt umgesetzt werden sollen. All das soll dazu beitragen, das verloren gegangene Vertrauen unserer Mitglieder wieder zurückzugewinnen. Ich habe noch im November – unmittelbar nach den Vorfällen im Herbst – ein Effizienz- und Sparprogramm für die WKS angestoßen, weil wir die Kritik sehr ernst genommen haben. Wir haben viele Steine umgedreht und uns von einigen Dingen verabschiedet. Bereits im Jänner haben wir die WKS-Bezirksstellen des Zentralraums in der Landeshauptstadt gebündelt, um Synergieeffekte zu nützen und das Service für die Mitglieder im Zentralraum zu verbessern. Das ehemalige Gebäude der Bezirksstelle Tennengau in Hallein wird, nachdem wir die Optionen geprüft haben, verkauft. Eine weitere Nutzung hätte größere Investitionen notwendig gemacht. Wir haben unter anderem auch im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit eingespart. So wird unser publizistisches Flaggschiff, die „Salzburger Wirtschaft“, ab Juli nur mehr einmal im Monat erscheinen. Die Reformen in Salzburg führen

dazu, dass wir den Hebesatz für die Kammerumlage 2 sukzessive von 0,24 auf 0,19 Prozentpunkte senken werden. Die WKS übererfüllt damit ihren Beitrag zum Einsparvorhaben der Wirtschaftskammerorganisation in der Höhe von 100 Mill. €. Wir entlasten Salzburgs Betriebe nicht nur einmalig, sondern nachhaltig um mehr als 5 Mill. €. Denn dieser Betrag wird ab 2030 jedes Jahr im Budget der WKS fehlen.

Freilich, für manche werden die Einschnitte nicht weit genug gehen, egal, wie tief diese auch gehen mögen. Ich warne aber ausdrücklich vor einer Demontage der Interessenvertretung für uns Unternehmerinnen und Unternehmer. Denn wir machen nur 7% der Bevölkerung aus. Obwohl wir viel für die Gesellschaft leisten, werden wir leicht überhört oder auch beschimpft oder zu Melkkühen degradiert, denen man das Geld aus der Tasche ziehen kann. Deshalb braucht es eine starke Interessenvertretung, die Stopp sagt. Jüngstes Beispiel: der Begutachtungsentwurf zur Entgelttransparenzrichtlinie, ein Paradebeispiel für Gold Plating (siehe Seite 6), dem wir so nicht zustimmen können.





Teure Steuersenkung - geringer Spareffekt!

© WKS/Neumayr

Mit 1. Juli tritt die Senkung der Umsatzsteuer auf bestimmte Nahrungsmittel in Kraft. Laut Lebensmittelgewerbe bzw. Lebensmittelhandel birgt die Neuregelung allerdings viele Schwachpunkte.

„Die Umstellung stößt bei vielen Händlern auf massive Kritik“, berichtet Johann Höflmaier, Geschäftsführer der Sparte Handel in der WKS. „Sie bedeutet einen enormen Aufwand für die Betriebe, der natürlich auch etwas kostet. Dieser Aufwand und die Kosten für den Staat stehen in keinem Verhältnis zur finanziellen Entlastung der Konsumenten“, meint Höflmaier. „Während ein Privathaushalt im Schnitt etwa 8 € pro Monat spart, betragen die Mindereinnahmen des Staates rund 400 Mill. € pro Jahr!“

Die neue Regelung sei vor allem für kleine Händler eine Herausforderung. „Wenn sie ein veraltetes Kassensystem haben, müssen sie Artikel mit dem reduzierten Steuersatz händisch eingeben. Ein komplett neues Kassensystem kostet eine fünfstelligen Summe. Das kann sich nicht rechnen, zumal man ja gar nicht weiß,

wie lange die Regelung gelten wird“, betont Höflmaier.

Der Lebensmittelhandel habe in den vergangenen Jahren bereits die Registrierkassenpflicht und das Einwegpfand stemmen müssen. Dazu kämen die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten aufgrund des Nahostkonflikts. „Der Handel wird immer mehr zum Spielball und muss für Probleme herhalten, die er gar nicht verursacht hat“, kritisiert Höflmaier.

Die Ersparnis für die Konsumentinnen und Konsumenten ist auch nach Ansicht von Andreas Vorderegger überschaubar. „Aus meiner Sicht ist die Steuersenkung wenig sinnvoll. Leider ist es nicht gelungen, diese Maßnahme abzuwenden“, meint der Lebensmittelhändler, der in Wald im Pinzgau und in Königsleiten zwei Adeg-Märkte führt.

Die Umsatzsteuersenkung bedeute für ihn viel Arbeit: „Ich brauche mindestens einen Arbeitstag, bis die Umstellung komplett abgeschlossen ist.“ Seine Lieferanten aus der Region seien zwar kooperativ. „Ihre Begeisterung hält sich aber natürlich in Grenzen“, sagt Vorderegger.

Für die Kunden sei die neue Regelung verwirrend. „Wenn sie eine Wurstsemmel kaufen, zahlen sie 10% Steuer, bei einer leeren Semmel sind es 4,9%. Das werden viele nicht verstehen“, kritisiert der Lebensmittelhändler.

Klarheit und praktikable Umsetzung gefordert

Das Salzburger Lebensmittelgewerbe begrüßt grundsätzlich die geplante Senkung der Umsatzsteuer auf ausgewählte Nahrungsmittel. Die Betriebe sehen jedoch erhebliche Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung und fordern daher dringend mehr Rechtssicherheit, klare Vorgaben und ausreichend Zeit für die Umstellung. Besonders kritisch wird die erforderliche Abgrenzung der begünstigten Produkte gesehen. Denn die Gesetzesnovelle verweist auf Warenklassifika-

tionen der „Kombinierten Nomenklatur“, deren Anwendung in der betrieblichen Praxis vielfach Fragen aufwirft. „So bleibt beispielsweise Roggenmehl weiterhin mit 10% Umsatzsteuer belastet, während Roggenbrot unter die Steuersenkung fällt. Gerade für Bäckereibetriebe mit umfangreichen und vielfältigen Sortimenten bedeutet die korrekte Zuordnung einen erheblichen administrativen Aufwand“, sagt Ursula Michl-Schwertl, Referentin in der Fachgruppe Lebensmittelgewerbe.

Zusätzliche Unsicherheiten entstehen durch die Vorgaben hinsichtlich des Zucker- und Fettgehalts bei Brotprodukten. Nach der gesetzlichen Regelung sind bestimmte Brotwaren nur dann begünstigt, wenn der Gehalt an Zucker und Fett in der Trockenmasse jeweils 5% nicht überschreitet. Dazu müssen die Betriebe den Fett- und Zuckergehalt auf rechnerischem Wege nachvollziehbar machen. Für Produzenten handwerklich hergestellter Produkte, die auf natürlichen Rohstoffen basieren und daher Schwankungen unterliegen können, stellt dies eine besondere Herausforderung dar.

„Das Salzburger Lebensmittelgewerbe fordert daher eine einheitliche, nachvollziehbare und rechtsverbindliche Berechnungsmethode sowie die rasche Veröffentlichung einer verbindlichen ‚Positiv- und Negativliste‘. Diese soll eindeutig festlegen, welche Produkte von der Steuersenkung erfasst sind und welche



Andreas und Christine Vorderegger führen im Pinzgau zwei Adeg-Märkte. Ihre Begeisterung über die Umsatzsteuersenkung hält sich in Grenzen.

© Rewe

nicht. Ohne solche Klarstellungen liegt die Verantwortung für die korrekte steuerliche Einstufung allein bei den Betrieben, was insbesondere kleine und mittlere Unternehmen vor erhebliche Schwierigkeiten stellt“, sagt Michl-Schwertl weiter.

Neben den rechtlichen Unsicherheiten verursacht die Umstellung auch einen beträchtlichen technischen und finanziellen Aufwand. Kassensysteme, Warenwirtschaftsprogramme und Waagen müssen an den neuen Steuersatz angepasst werden. Viele dieser Änderungen können nur durch externe Dienstleister vorgenommen werden. Insbesondere Klein- und Kleinstbetriebe sehen sich dadurch mit zusätz-

lichen Kosten konfrontiert. Gleichzeitig sind die verfügbaren Kapazitäten der Softwareanbieter und Servicetechniker begrenzt. „Mein Techniker hat erst am 1. Juli Zeit, um meine Kassa zu checken. Da sollte eigentlich schon alles laufen“, sagt Bäckermeister Georg Vorhauer aus Seekirchen am Wallersee. „Funktioniert das mit meiner bestehenden Kassa nicht, muss ich mit mindestens 3.000 € Umstellungskosten rechnen. Wenn man sich überlegt, dass ein Haushalt im Monat 6 bis 8 € Ersparnis von der Maßnahme hat, ist das der absolute Wahnsinn!“

Offene Fragen rasch klären und Betriebe gezielt unterstützen

Erschwerend kommt hinzu, dass die gesetzliche Regelung erst am 10. Juni 2026 veröffentlicht wurde. Bis zum Inkrafttreten am 1. Juli verbleibt den Betrieben nur ein äußerst kurzer Zeitraum für die organisatorische und technische Umsetzung. „Die Betriebe stehen hinter dem Ziel, die Bevölkerung bei den Kosten für Nahrungsmittel zu entlasten. Damit die Maßnahme jedoch erfolgreich umgesetzt werden kann, braucht es klare Regelungen, ausreichende Vorlaufzeiten und praktikable Lösungen für die betroffenen Unternehmen“, betont Michl-Schwertl. Und sie fügt hinzu: „Das Lebensmittelgewerbe appelliert daher an die Politik, offene Fragen rasch zu klären und kleinere Betriebe bei der Umsetzung der neuen Regelungen gezielt zu unterstützen!“

Drei Semmeln – zwei Steuersätze



Ähnliche Produkte aber unterschiedliche Besteuerung: Für eine normale Semmel fallen 4,9% Steuer an, für die Handsemmel oder die Leberkäsemmel sind es 10%.

Schumann-Entwurf zur Lohntransparenz völlig inakzeptabel

Nach unerfüllbaren Forderungen der Arbeitnehmerseite in den Sozialpartnerverhandlungen kam eine Einigung nicht zu Stande. Auch der Entwurf der Ministerin würde massive und unannehmbare Belastungen für die Wirtschaft bedeuten.

Vor rund zwei Wochen brachte Gewerkschafterin und Sozialministerin Korinna Schumann im Alleingang und ohne Sozialpartnereinigung einen für die Wirtschaft völlig inakzeptablen Entwurf zur Umsetzung der EU-Entgelttransparenzrichtlinie in die politische Koordinierung der Bundesregierung ein. Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter landauf und landab jubelten.

Mehrfach hat die Wirtschaftskammer Salzburg vor dem mit der Umsetzung einhergehenden Mehraufwand an Bürokratie gewarnt. „Zur Beseitigung bestehender Einkommensunterschiede muss vielmehr bei strukturellen Faktoren wie der Berufswahl, der Kinderbetreuung oder der in Österreich hohen Teilzeitquote angesetzt werden“, betonte WKS-Präsident Peter Buchmüller. Für die Wirtschaft sei eine Zustimmung zu dem vorliegenden Entwurf ausgeschlossen.

Er enthält unter anderem folgende über die Richtlinie hinausgehenden Bürokratieaufwand sowie massive Belastungen für heimische Betriebe.

Ausdehnung des Geltungsbereiches

Schon im geplanten Geltungsbereich befindet sich Gold

Plating, weil von diesem auch freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer erfasst sind. Das gesetzliche und kollektivvertragliche Arbeitsrecht stellt jedoch nur auf abhängige bzw. fremdbestimmte Arbeitnehmer ab.

Zusätzliche Angaben im Entgeltbericht

Der Entwurf sieht weiters über die ohnehin schon umfangreichen und detaillierten Inhalte der Berichte, welche Arbeitgeber ab 100 Beschäftigte regelmäßig zu erstellen haben, weitere aufzunehmende Inhalte vor. Dies verschärft den bürokratischen Aufwand noch einmal.

Erzwingbare Betriebsvereinbarungen

Sollte der Entgeltbericht geschlechtsspezifische Entgeltunterschiede von mehr als 5% ergeben, die nicht durch objektive, geschlechtsneutrale Kriterien gerechtfertigt werden können, sieht der Ent-

wurf hätte unter anderem die Zuständigkeit des Gerichtes in Bezug auf die generellen Lohnfindung zur Folge.

Horrende Strafen vorgesehen

Frei nach dem Motto „Unternehmen gehören bestraft“ zeigt die Ministerin auch bei den von ihr geplanten Sanktionen keinerlei Hemmungen. Die Mindeststrafen für nur geringfügige und fahrlässige Fehler beginnen durchwegs bei 10.000 €. Auch dies ist für die Wirtschaft aufgrund der Komplexität des Gesetzes und der Unbestimmtheit der verwendeten Begriffe völlig inakzeptabel. Hier braucht es ausreichende Übergangsfristen, ebenso muss der Grundsatz „Beraten statt strafen“ verankert werden. „Dieser Entwurf ist Gold Plating in Reinkultur und würde der Wirtschaft immens schaden“, so der WKS-Präsident. ■

„
Der Entwurf ist Gold
Plating in Reinkultur und
würde der Wirtschaft
immens schaden.“

PETER BUCHMÜLLER,
WKS-Präsident

wurf bei Unternehmen mit Betriebsrat zur Abhilfe eine vor der Schlichtungsstelle des Arbeitsgerichtes erzwingbare Betriebsvereinbarung vor. Dies



Der Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern hat meist strukturelle Gründe wie die Berufswahl oder fehlende Kinderbetreuung.

© Emanuel - stock.adobe.com

„Lehrling des Monats Juni“ ausgezeichnet



Bei der Auszeichnung (v. l.): Karl Brandstätter (Juniorchef), WKS-Präsident Peter Buchmüller, Lehrling Johannes Lüftenegger, Margit und Christian Brandstätter (Seniorchefs) sowie Landesrätin Daniela Gutschl.

Der Flachgauer absolviert bei der Brandstätter Metzgerei GmbH in Obertrum seine Lehre zum Fleischer und überzeugt mit großem Fachwissen im Bereich Lebensmittel.

Auf dem elterlichen Bauernhof war er von klein auf eingebunden, wenn das eigene Fleisch verarbeitet, portioniert und in unterschiedlichen Paketen für den Verkauf vorbereitet wurde. Nach Abschluss der Landwirtschaftlichen Fachschule begann Johannes als Lehrling in der Metzgerei in unmittelbarer Wohnortnähe. Dass er mit seiner Berufswahl

genau richtig liegt, zeigen nicht nur seine ausgezeichneten Leistungen in der Berufsschule, sondern auch sein großer Erfolg beim diesjährigen Landeswettbewerb der Fleischer, den Johannes für sich entscheiden konnte. Mit seinem „Wunsch-erfüller“ im Wert von 500 € kauft er sich neue Utensilien für seinen kleinen Metzger-raum zu Hause am Bauernhof.



[Video zum „Lehrling des Monats Juni“.](#)

Anzeige

5 JAHRE
HERSTELLER-
GARANTIE
INKL. 250.000 KM

KEINE NoVA für Kasten-
und Pritschenwagen²

Alle Modelle auch
vollelektrisch erhältlich

**Der Transporter bereits
ab € 27.900,- netto³, ab € 33.480,- brutto⁴**
Jetzt auch als Pritschenwagen bestellbar

Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

¹ Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtlauflistung von 250.000 km beim neuen Transporter (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang.
² Per 01.07.2025 gilt für Kastenwagen und Pritschenwagen (Klasse N1) eine NoVA-Befreiung. ³ Unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreis inkl. MwSt. ⁴ Unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreis inkl. MwSt. Angebot nicht mit dem Unternehmerbonus und der „Porsche Bank Öl-Service inkl.“ Aktion kombinierbar. Kraftstoffverbrauch: 7,1 – 9,7 l/100 km. Stromverbrauch: 22 – 30,1 kWh/100 km. CO₂-Emission 0 – 254 g/km. Symbolfoto, Stand 05/26.

Resilienz im Unternehmensalltag

In einer zehnteiligen Newsletter-Serie erhalten Neumitglieder der WKS seit Ende 2025 wertvolle Tipps für ihre Startphase. Das Thema Resilienz spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Videobeiträge sind allgemein von Interesse und damit auch für alle Unternehmer in Salzburg kostenlos zugänglich.

„Wir laden alle Mitglieder, die sich für dieses Thema interessieren, ein, die Videos auf dem Youtube-Kanal der Wirtschaftskammer Salzburg anzusehen. Mit Susanne Erhart haben wir dafür eine renommierte Beraterin gewinnen können, die die einzelnen Themen wissenschaftlich untermauert und dennoch leicht verständlich behandelt“, sagt WKS-Präsident Peter Buchmüller.

Der Begriff Resilienz stammt aus der Werkstoffphysik und beschreibt die Fähigkeit eines Materials, nach Druck oder Belastung wieder in seine ursprüngliche Form zurückzukehren. „Da ist es nur naheliegend, dass sich die Psychologie

diesen Begriff später aneignete, um zu beschreiben, warum manche Menschen auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig bleiben, sich nach Krisen wieder stabilisieren und trotz Belastung ihren Weg weitergehen“, sagt Coach Susanne Erhart im Gespräch mit der „Salzburger Wirtschaft“.

Auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig

Gerade Unternehmer bräuchten diese Fähigkeit heute mehr denn je, so Erhart: „Selbstständigkeit bedeutet, Verantwortung zu tragen, laufend Entscheidungen treffen zu müssen, mit Unsicherheit und Veränderungen umzugehen und auch

unter Druck klar, kreativ und lösungsorientiert zu bleiben. Genau deshalb braucht es heute mehr als fachliche Kompetenz allein“. Resilienz bedeute in diesem Zusammenhang, mit den eigenen Kräften bewusst

behandeln damit Themen wie Fokus und Konzentration, mentale Stärke und Erholung, Entscheidungsfähigkeit, Umgang mit Stress und Rückschlägen, kreative Problemlösung, Zeitmanagement, Delegation, Selbstführung und die Bedeutung tragfähiger Netzwerke“, gibt WKS-Marketingleiter Klaus Höftberger einen Überblick.

Dabei gehe es nicht um trockene Theorie oder motivierende Schlagworte. „Im Mittelpunkt stehen verständliche Erklärungen, wissenschaftlich fundierte Impulse und konkrete Werkzeuge, die sich unmittelbar in den Berufsalltag übertragen lassen“, verspricht Höftberger. Gleichzeitig nehme die Serie bewusst Rücksicht auf das knappe Zeitbudget der Unternehmer: „Susanne Erhart baut die Inhalte kompakt, praxisnah und so auf, dass sie sich auch in einem vollen Arbeitsalltag gut konsumieren und direkt anwenden lassen.“

„
Selbstständigkeit bedeutet, auch unter Druck klar, kreativ und lösungsorientiert zu bleiben.

SUSANNE ERHART,
Coach

“

umzugehen, gute Entscheidungen zu treffen und auch in stressigen Phasen gesund und handlungsfähig zu bleiben.

Genau hier setzt die neue Video-Serie der WKS an. „Wir



Susanne Erhart: „Resilienz ist kein Nice-to-have, sondern eine zentrale unternehmerische Schlüsselkompetenz, um damit die eigene Leistungsfähigkeit gesund und nachhaltig erhalten zu können.“ © WKS

Videos zu Serviceangeboten der WKS

Alle Resilienz-Videos finden Interessenten auf WKO.at/sbg/startklar. Dort können auch andere Filme angesehen werden: zum einen geht es um zahlreiche Serviceangebote der WKS, zum anderen gibt es praktische Tipps zu aktuellen Themen im betrieblichen Alltag. ■



Alle Videos auf
www.wko.at.

Die „Salzburger Wirtschaft“ erfindet sich neu

Die „Salzburger Wirtschaft“ ist bisher alle 14 Tage in Ihr Büro, Geschäft oder Ihre Werkstatt geflattert und hat Sie, werte Leserinnen und Leser, mit hoffentlich für Sie spannenden Neuigkeiten aus den Salzburger Betrieben und Branchen und mit hilfreichen Praxistipps für den unternehmerischen Alltag versorgt. Erscheinungsweise und -bild werden sich nun ein wenig ändern. Denn die „Salzburger Wirtschaft“ bekommt eine Frischzellenkur. Ab Juli erscheint sie einmal monatlich im Berliner Tageszei-

tungsformat und natürlich mit völlig überarbeitetem Layout. Alles wird moderner, frischer, klarer. Schließlich hat auch die Wirtschaft ihre Krawatte gelockert, warum sollte da die „Salzburger Wirtschaft“ im streng gebügelten Bleisatz stehen bleiben?

Die **monatliche Erscheinungsweise** ist aber mehr als nur Resultat des Spar- und Effizienzprogrammes der Wirtschaftskammer Salzburg und eine gestalterische Rundenerneuerung. Sie ist auch ein Bekenntnis zur Entschleu-

nigung in Zeiten, in denen Nachrichten im Sekundentakt aufpoppen und wieder verschwinden. Wer monatlich erscheint, muss sorgfältiger auswählen und gewichten. Die Leserinnen und Leser bekommen also künftig weniger Ausgaben, dafür mehr Inhalt pro Stück. Das ist wie bei einem guten Espresso: nicht mehr Kaffee, sondern besserer. Oder zumindest stärkerer. In diesem Sinne freut sich die Redaktion der „Salzburger Wirtschaft“, wenn wir Sie ab Juli einmal pro Monat im neuen Look mit interessanten

Inhalten für Unternehmerinnen und Unternehmer versorgen dürfen.

Robert Etter,
Chefredakteur



© WKS

Anzeige

Verlässliche Partner für alle Wege.



Flexible Lösungen
aus einer Hand



Passendes Modell
für jede Anforderung



Europaweite
Mobilitätsgarantie



Attraktive
Unternehmerangebote



Der ID.7 Tourer

Der neue ID.3 Neo

Der Golf Variant

Jetzt informieren bei Ihrem **Volkswagen Partner**
oder auf [volkswagen.at/unternehmer](https://www.volkswagen.at/unternehmer)

Kraftstoffverbrauch: 4,4 – 8,9 l/100 km. Stromverbrauch (kombiniert): 13,9 – 20,2 kWh/100 km.
CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 – 202 g/km. Symbolbild. Stand 06/2026.





Christina Dorner von der WKS-Bezirksstelle Salzburg Stadt im Gespräch mit Daniel Donhauser vom Fitnessstudio Maikai.

© WKS



SW-Chefredakteur Robert Etter (links) mit Christoph Ainedter in seinem neuen, selbst gebauten Übertragungswagen.

© WKS

„WKS on tour“ in der Stadt Salzburg

Unter dem Motto „WKS on tour“ führen die Expertinnen und Experten der Interessenvertretung heuer zweimal im Jahr Beratungen in den Betrieben vor Ort durch. Kürzlich war man bei Mitgliedsbetrieben in der Stadt Salzburg unterwegs.

Im persönlichen Gespräch können viele Dinge rascher und nachhaltiger geklärt werden als mit anderen Formen der Kommunikation. Aufgrund dieser Erfahrung bietet die WKS ihren Mitgliedern wieder einen persönlichen Besuch im Betrieb durch Mitarbeiter und Funktionäre an. Zum Auftakt erging diese Einladung jüngst an Unternehmen in der Stadt Salzburg. Im Oktober bietet sich diese Möglichkeit für Firmen aus dem Flachgau, die anderen Bezirke folgen 2027.

Im Zuge ihres Betriebsbesuchs stellte Ursula Michl-Schwertl, Referentin in der Innung der Salzburger Lebensmittelgewerbe, Celal Karaarslan,



Nach dem Beratungsgespräch mit Celal Karaarslan gab es ein erfrischendes Eis für Ursula Michl-Schwertl von der Innung der Lebensmittelgewerbe.

© WKS/Neumayr

lan vom Alp Gelato & Café (<https://eisdielen-salzburg.at/>) am Platzl das neue Unterstützungspaket der Landesinnung für die Bereiche Lebensmittelrecht und Hygiene vor. „Durch das persönliche Gespräch hatte ich die Gelegenheit, Herausforderungen aus der betrieblichen Praxis zu besprechen und individuelle Lösungsansätze aufgezeigt zu bekommen“, sagte Karaarslan.

Christina Dorner von der WKS-Bezirksstelle Salzburg-Stadt besuchte Daniel Donhauser, Geschäftsführer des

Fitnessstudios Maikai in Salzburg (<https://maikai.at/>). Vorrangiges Ziel der Maikai Studios ist es, durch gesundheitsbewusste Fitnessprogramme das biologische Alter der Trainierenden zu senken und sie damit gesünder und fitter zu machen. „Ich habe schon öfters die Beratungsleistungen der WKS genutzt. Gerade jüngst war ich bei der Netzwerk-Veranstaltung ‚Topf sucht Deckel‘ dabei, die einen guten Austausch und neue Kontakte zu Firmenpartnern ermöglicht“, betonte Donhauser.

Und SW-Chefredakteur Robert Etter besuchte schließlich Christoph Ainedter, der sich mit seinem Unternehmen Media Cooperation auf TV-Aufzeichnungen und professionelles Livestreaming von Konzerten und Events spezialisiert hat. So hat er im Corona-Jahr eine Reihe von Live-Übertragungen von Aufführungen und Konzerten der Salzburger Festspiele durchgeführt. Zum 20-Jahre-Jubiläum der Firma hat er sich selbst ein besonderes Geschenk gemacht: Er besitzt nun einen eigenen, hochmodernen UHD-Übertragungswagen, der neue Maßstäbe in der mobilen Bildproduktion setzt. Geplant und gebaut hat er ihn selbst. „Mit einem eigenen Ü-Wagen kann man sich im Eventbereich besser positionieren. Zudem hat der Wagen den Vorteil, dass er mit sämtlichen Aufzeichnungs- und Übertragungstechnologien kompatibel ist“, erklärt Ainedter. Seine Leistungsfähigkeit hat er kürzlich bei den Residenzplatzkonzerten mit Volbeat und Ambros bewiesen (<http://www.media-cooperation.com>). ■

Meeting-Segment wächst dynamisch

Die Bedeutung des Meeting-Segments für den Salzburger Tourismus wächst weiter. Gerade vor kurzem tagten 800 internationale Experten zu Biotechnologie im Messezentrum. Auch Automobil-Events sind gefragt.

Salzburg konnte Platz 2 im Bundesländervergleich der Meeting-Destinationen mit einem Marktanteil von 18,6% halten. Im vergangenen Jahr wurden bei mehr als 5.000 Veranstaltungen rund 350.000 Teilnehmer und über 570.000 Nächtigungen gezählt. Ein deutlicher Anstieg zeigt sich bei Firmentagungen. Sie haben 2025 sowohl bei der Zahl der Veranstaltungen als auch bei den Teilnehmern mehr als die Hälfte des gesamten Meeting-Aufkommens ausgemacht.

Schulung für 14.000 Mitarbeiter weltweit

Ein Beispiel dafür ist die Global Training Experience von Mercedes-Benz, die im vergangenen Jahr stattfand. Für das konzerneigene Trainingscamp kamen über mehrere Wochen verteilt rund 14.000 Mitarbeiter aus aller Welt nach Salzburg, um in Bezug auf neue Fahrzeugmodelle und E-Mobilität eingeschult zu werden.

Die Automobilbranche zählt mittlerweile zu den wichtigsten Veranstaltern im Salzburger Meeting- und Eventgeschäft. Der Standort verbindet leistungsfähige Eventinfrastruktur mit vielfältigen Möglichkeiten für Driving Experiences. Dazu zählen das ÖAMTC Fahrtechnikzentrum beim Hotel Gut Brandlhof in Saalfelden, das mit der neu eröffneten World of Congress ein außergewöhnliches Eventerlebnis bietet, ebenso wie die Mooncity Salzburg als Kompetenzzentrum für E-Mobilität und die Rennstrecke am Salzburgring. Ergänzt wird das Angebot durch attraktive Routen wie die Großglockner Hochalpenstraße oder die Panoramastraßen an den Salzburger Seen. „Durch die professionelle Infrastruktur gepaart mit dem einzigartigen Ambiente entstehen Markenerlebnisse, die Produktszenierung und Fahrerlebnis miteinander verbinden“, betont Heidi Strobl, Geschäftsführerin des Salzburg Convention Bureau.



Beim Esact-Kongress tagten über 800 Experten aus Wissenschaft und Industrie aus rund 30 Ländern in Salzburg. © SCB/wildbild



Kulturelles Rahmenprogramm für Kongressteilnehmer. © SCB/wildbild

Für Salzburg spreche zudem die geografische Lage, die ideal sei, um Menschen aus aller Welt zusammenzubringen.

Traditionell gut gebucht ist Salzburg auch im Kongress-

tourismus. Getagt wird in Stadt und Land, wobei mit knapp 70% ein Großteil der 2025 durchgeführten Kongresse in der Landeshauptstadt stattfand. Das Spektrum reicht von medizinischen Fachtagungen über Wirtschafts- und Wissenschaftskongresse bis hin zu Meetings für IT- und Technikspezialisten. Gerade kürzlich fand mit dem 29. Esact-Meeting eine hochkarätig besetzte Fachveranstaltung im Messezentrum Salzburg statt. Über 800 Experten aus Wissenschaft und Industrie aus rund 30 Ländern tagten zu neuesten Entwicklungen in Zellkulturgebiet und Biotechnologie. ■

www.meetsalzburg.com



Offroad-Experience am ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum Saalfelden. © SCB

Airline-Gigant setzt auf Software aus Salzburg

Das kleine Start-up Axturis hat für United Airlines ein Flugplanungssystem entwickelt. Nun geht das Unternehmen mit Sitz in der Stadt Salzburg mit einer neuen Luftfahrtsoftware weltweit auf Kundennachfrage.

■ HELMUT MILLINGER

United Airlines (UA) bringt jedes Jahr etwa 175 Millionen Passagiere zu mehr als 350 Zielen auf sechs Kontinenten und gehört damit zu den größten Fluggesellschaften der Welt. Bei der Planung ihrer Flüge vertraut die US-Airline auf eine Anwendung der Salzburger Softwareschmiede Axturis, die aktuell zehn Programmierer beschäftigt. „UA ist über die Forschungsförderungsgesellschaft auf uns aufmerksam geworden. Wir haben ihnen exklusiv ein Softwareprodukt geliefert, das ganz auf die Bedürfnisse der Airline zugeschnitten ist“, berichtet Ludwig Reiter. Er bildet gemeinsam mit Florian Islitzer die Geschäftsführung von Axturis.

Die Flugplanungssoftware wurde ausschließlich am

Standort in der Stadt Salzburg programmiert. „Jede Codezeile wurde hier geschrieben. Wir arbeiten bereits seit 2021 an diesem Projekt und haben nie auf Entwicklerteams in Bangladesch oder Indien zurückgegriffen“, betont Reiter. „Wenn eine der größten Fluglinien der Welt in Salzburg und nicht im Silicon Valley programmieren lässt, spricht das für den Standort.“

Der Großauftrag bescherte Axturis einen fulminanten Start. „Wir hatten schon im ersten Jahr einen Umsatz von 1,5 Mill. € und waren, obwohl wir viel investieren, immer in den schwarzen Zahlen“, erklärt Reiter, der nun mit einem neuen Produkt an diesen Erfolg anknüpfen möchte: „Wir haben kürzlich nach zwei Jahren Entwicklung unse-



Ludwig Reiter machte zunächst eine Lehre im Gastgewerbe und absolvierte dann die Ausbildung zum Berufspiloten. Später war er drei Jahre lang Buschpilot in Botswana. © privat

ren mittlerweile dritten Flugplaner Anemos 5 auf den Markt gebracht.“

Die Software basiere auf neuesten Technologien. „Wir verwenden im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern keine Algorithmen, die vor 20 Jahren programmiert wurden“, meint Reiter. „Anemos 5 eignet sich optimal für Airlines mit 50 bis 300 Flugzeugen. Unsere Lösung kann sehr leicht implementiert werden und spart Treibstoff und Kosten.“

Axturis versuche nun, auf internationalen Messen Fluglinien von den Vorzügen des neuen Produkts zu überzeugen. Hoffnungsmärkte seien Südamerika, Asien – und da speziell China und Indien – sowie die USA. „In Nordamerika haben wir durch die Zusammenarbeit mit United Airlines die größte Expertise.

Wir betreiben in Chicago, dem Sitz von UA, ein eigenes Büro mit zwei Mitarbeitern.“

Investor wird gesucht

Um für die kommenden Wachstumsschritte gerüstet zu sein, ist das Salzburger Start-up auf der Suche nach Investoren. „Wir sind für Business Angels interessant, weil uns Anemos 5 in die internationale Luftfahrt katapultieren wird“, sagt Reiter. Es gebe Gespräche mit einigen Interessenten, die möglichst im Lauf des Jahres abgeschlossen werden sollen. Ein Exit sei aber nicht geplant. „Für uns ist es aus heutiger Sicht keine Option, alle Unternehmensanteile zu verkaufen. Man kann ein Unternehmen auch selbst jahrelang erfolgreich führen“, betont der Geschäftsführer. ■



Die Gründer und Geschäftsführer der Axturis GmbH: Ludwig Reiter (links) und Florian Islitzer.

© Axturis

www.axturis.com

Sparkasse will im Private-Banking-Geschäft zulegen

Die Kunden der Salzburger Sparkasse können seit kurzem alle Services des „Erste Private Banking“ nutzen. Der Marktanteil in diesem Segment soll in den nächsten Jahren deutlich wachsen.

Seit 1. August 2025 ist die Salzburger Sparkasse rechtlich mit der Erste Bank verschmolzen. Sie bleibt aber als Marke erhalten. Die Fusion macht sich nun auch für Geschäftskunden und vermögende Privatkunden in Salzburg bemerkbar. Ihnen steht ab sofort das gesamte Portfolio des „Erste Private Banking“ zur Verfügung. „Für

uns ist Private Banking ein extrem wichtiges Geschäftsfeld“, erläutert Maximilian Clary und Aldringen, Privatkundenvorstand der Erste Bank Österreich. Die Salzburger Sparkasse habe einen hervorragenden Job gemacht. Sie werde aber nicht unbedingt mit Private Banking in Verbindung gebracht, so Clary und Aldringen.

Aktuell verwaltet die Bank für etwa 1.000 Salzburger Private-Banking-Kunden ein Vermögen von mehr als 3 Mrd. €. „Wir sind mit unserem Marktanteil in Salzburg unter den Top drei und wollen in den nächsten Jahren jeweils



Verfolgen mit dem „Erste Private Banking“ ehrgeizige Ziele (v. l.): Roland Quehenberger, Vorstand Maximilian Clary und Aldringen sowie Roland Jacubetz. © wildbild

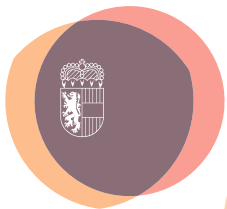
zweistellig wachsen“, sagt Roland Quehenberger, Leiter des Private Banking Salzburg.

Die Region sei allein schon aufgrund der wirtschaftlichen

Kennzahlen ein interessanter Markt. „Salzburg liegt mit einem Bruttoregionalprodukt von 65.800 € pro Kopf österreichweit an der Spitze. Es gibt etwa 6.000 Euro-Millionäre, die es zu betreuen gilt. Darüber hinaus stehen bis 2034 rund 1.800 Betriebsübergaben an“, zählt Quehenberger auf.

Die Sparkasse habe gegenüber ausländischen Privatbanken entscheidende Wettbewerbsvorteile: „Wir sind lokal verwurzelt, können aber auf das Know-how einer Großbank zurückgreifen. Mit unserem dichten Filialnetz sind wir sehr nahe an potenziellen Private-Banking-Kunden.“

Anzeige



AUSGEZEICHNETE LEHRBETRIEBE

Mit dem Prädikat „Ausgezeichneter Salzburger Lehrbetrieb“ werden Unternehmen für herausragende Ausbildungsqualität, besondere Erfolge bei Lehrabschlussprüfungen sowie hervorragende Weiterbildungsangebote gewürdigt.

- ALGO GmbH
- Alpenhaus Management GmbH
- ATOMIC Austria GmbH
- AustroCel Hallein GmbH
- Bacher Harald GmbH
- Binderholz GmbH
- Binderholz Unternberg GmbH
- Blizzard Sport GmbH
- BSU Bauservice Unterberger GmbH
- EAX e-technology GmbH
- EISENWERK SULZAU-WERFEN
- Elektro Wenger GmbH
- Empl Baugesellschaft m.b.H.
- eurofunk Kappacher GmbH
- Fahnen-Gärtner GmbH
- GEBRÜDER LIMMERT AKTIENGESELLSCHAFT
- Gebrüder Weiss Gesellschaft m.b.H.
- Gebrüder Woerle Gesellschaft m.b.H.
- Heinrich Bau GmbH
- Hillebrand Bau GmbH
- Holzbau Maier GmbH & Co. KG
- Hotel Berghof Rettenwender GmbH
- Hotel Nesslerhof GmbH
- Hotel Seitenalm GmbH
- Institut Hobé - Adelheid Steger
- Kaiser + Kraft Gesellschaft m.b.H.
- Kässbohrer Transport Technik GmbH
- Kühne + Nagel Gesellschaft m.b.H.
- Lagermax Autotransport GmbH
- Lagermax Logistics Austria GmbH
- Land Salzburg
- LIEBHERR-WERK BISCHOFSHOFEN GMBH
- Mayer & Co Beschläge GmbH
- ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft
- PORR Bau GmbH
- PORR Equipment Services GmbH
- Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H.
- Quehenberger Logistics GmbH
- Raiffeisenverband Salzburg eGen
- Rail Cargo Austria Aktiengesellschaft
- Robert Bosch Aktiengesellschaft
- SalzburgMilch GmbH
- Siemens Aktiengesellschaft Österreich
- Snow Space Salzburg Bergbahnen AG
- Steiner Haustechnik KG
- STEINWENDER INSTALLATIONS-GESELLSCHAFT mbH & Co KG
- Stummer Kommunalfahrzeuge Ges.m.b.H.
- Tischlerei-Wohnstudio Andreas Salzmann e.U.
- UNIOA Österreich Versicherungen AG
- W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH
- Würth Hohenburger GmbH
- Zimmerei & Holzbau Ing. Hillebrand GmbH

Infos unter: www.lehre-salzburg.at





Der Salzburg Airport ist ein wichtiger Standortfaktor. Er beschäftigt mehr als 450 Stammmitarbeiter und sichert am Standort insgesamt 1.300 Arbeitsplätze. © Salzburg Airport

Flughafen trotz den Krisen

Trotz geopolitischer Verwerfungen konnte der Salzburg Airport im Vorjahr seine Passagierzahlen halten. Für das Jubiläumsjahr 2026 zeichnet sich ebenfalls ein gutes Ergebnis ab.

Knapp 1,8 Millionen Fluggäste wurden im vergangenen Jahr am Salzburg Airport abgefertigt. Das bedeutet ein leichtes Minus von 0,7% gegenüber 2024. Angesichts der wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen sprachen aber sowohl Geschäftsführerin Bettina Ganghofer als auch Aufsichtsratsvorsitzender LH-Stv. Stefan Schnöll von einem guten Jahr.

Schnöll verwies auf den Jahresüberschuss von 3,4 Mill. €. „Es ist nicht selbstverständlich, mit einem Flughafen Gewinne zu erwirtschaften“, meinte der Aufsichtsratschef. „Wenn man die notwendigen Dotierungen für die Altlastensanierung einkalkuliert, die fast 12 Mill. € betragen, waren wir operativ noch deut-

lich erfolgreicher“, ergänzte Finanzvorstand Stephan Moser. Der Flughafen verfüge über liquide Mittel in Höhe von über 40 Mill. €. „Damit haben wir das Fundament für die großen Vorhaben der nächsten Jahre geschaffen“, so Moser.

300 Mill. € werden investiert

Der Flughafen wird bis 2040 rund 300 Mill. € investieren. Allein 105 Mill. € fließen in den Neubau des Terminals, das Großprojekt geht im September mit dem Abriss des Hangar 2 in die Umsetzungsphase. „Hier bleibt kein Stein auf dem anderen“, meinte Ganghofer.

Die Flughafenchefin ist für das laufende Geschäftsjahr optimistisch. „Sofern nichts Unvorhergesehenes passiert, werden wir auch 2026 sehr positiv abschließen können und in etwa auf die Passagierzahlen des Vorjahres kommen“, sagte Ganghofer. „Wir sind zuversichtlich, dass uns die geopolitischen Krisen nur streifen, aber nicht voll treffen.“

80 Jahre Knapp Bau

Der Pinzgauer Traditionsbetrieb Knapp Bau feiert ein rundes Jubiläum. Das Bauunternehmen mit Sitz in Mittersill wurde vor 80 Jahren von Johann Knapp unter schwierigen Bedingungen gegründet. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte es sich zu einem mittelständischen Betrieb mit 80 Mitarbeitern.



© Mike Raab Media

Inhaber Klaus Knapp führt das Unternehmen seit 1985.

Knapp Bau ist ein sicherer Arbeitgeber, der einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung und zur wirtschaftlichen Stabilität in der Region leistet. Die Werte des Gründers – Genauigkeit, Verantwortung und Vertrauen – sind nach wie vor gültig und bilden die Basis für den nachhaltigen Erfolg.

Inhaber Klaus Knapp setzt aber auch auf Innovationskraft und Weiterentwicklung. So entstanden zahlreiche Bauprojekte, die die Region bis heute prägen. „Besonders wichtig ist das starke Team, das maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beiträgt“, meint Knapp.

Junges Unternehmen schützt vor Cyberkriminalität

Mit seinem Anfang des Jahres gegründeten Ein-Personen-Unternehmen Protecta360 unterstützt Sascha Prötsch Firmen beim Schutz ihrer digitalen Kommunikation vor Cyberangriffen wie CEO Fraud oder Phishing. Beim CEO Fraud geben sich Angreifer per E-Mail als Führungskraft aus. In vielen Fällen entstehen dadurch erhebliche finanzielle Schäden.



Sascha Prötsch ist zertifizierter IT-Security-Experte und Gründer von Protecta360. © Protecta360

Um solche Angriffe zu verhindern, implementiert Protecta360 moderne E-Mail-Sicherheitsstandards. Diese Technologien stellen sicher, dass nur autorisierte Absender im Namen eines Unternehmens E-Mails versenden können. Zudem werden Domains laufend überwacht und Sicherheitsberichte ausgewertet. So können verdächtige Aktivitäten frühzeitig erkannt

und Risiken minimiert werden. „Ziel ist es, Unternehmen durch wirksame technische Absicherung vor finanziellen Schäden, Reputationsverlust und digitalem Betrug zu schützen“, erklärt Prötsch. „Um mögliche Sicherheitslücken zu erkennen, können Unternehmen ihre Domains im Rahmen eines kostenlosen Spoofing-Checks analysieren lassen.“

Grünes Licht für Molkereifusion

Die Eigentümergenossenschaften der SalzburgMilch und der Pinzgau Milch haben die Salzburger Milchlösung vor kurzem abgesegnet.

Die Fusion der SalzburgMilch und der Pinzgau Milch ist ein großes Stück näher gerückt: Sowohl die Salzburger Alpenmilch Genossenschaft als auch die Pinzgau Milch Genossenschaft stimmten bei ihren Generalversammlungen dem Zusammenschluss mit großer Mehrheit zu.

Die beiden operativen Gesellschaften verschmelzen zur SalzburgMilch GmbH, an der die Salzburger Alpenmilch Holding GmbH 90% und die HMP Immobilien Holding GmbH 10% der Anteile halten wird. „Wir werden die Zusammenführung im September



Die SalzburgMilch wird nach Abschluss der Fusion an vier Standorten jährlich rund 460 Millionen Kilogramm Milch von 3.200 Lieferanten verarbeiten.

© SalzburgMilch

erfolgreich abschließen, ab Oktober sind SalzburgMilch und Pinzgau Milch dann eine Firma, die SalzburgMilch“, erklärt Andreas Gasteiger, Sprecher der Geschäftsführung der SalzburgMilch.

Durch die Fusion entsteht nicht nur die größte Spezialmilchmolkerei in Mitteleuropa, sondern auch eine der größten Biomilch-Molkereien Europas. Etwa 3.200 landwirtschaftliche Betriebe werden künftig die

SalzburgMilch beliefern. An den vier Standorten Salzburg, Maishofen, Lamprechtshausen und Kössen in Tirol werden jährlich mehr als 460 Millionen Kilogramm Milch verarbeitet. „Der Zusammenschluss mit der SalzburgMilch stellt sicher, dass der Produktionsstandort Maishofen weiterentwickelt wird und die Mitgliedsbetriebe von einer gestärkten Marktposition, einer größeren Investitionskraft und zusätzlichen Entwicklungsmöglichkeiten profitieren“, sagt Hannes Wilhelmstätter, der Geschäftsführer der Pinzgau Milch. „Das Risiko, den Betrieb ohne strategischen Partner weiterzuführen, wäre groß gewesen. Gemeinsam mit den Eigentümern haben wir jetzt die Weichen für einen erfolgreichen Fortbestand gestellt“, meint auch Gerhard Buchner, Obmann der Pinzgau Milch Genossenschaft.

Sky Blue feiert runden Geburtstag

Vor 20 Jahren wurde Sky Blue Salzburg gegründet. Das Unternehmen mit Sitz in der Landeshauptstadt hat sich auf qualitativ hochwertige Bildaufnahmen spezialisiert, die von einem Hubschrauber aus gemacht werden. „Mittlerweile haben wir schon für über 5.000 Kunden optimale Fotos gemacht, darunter Unternehmer, Gemeinden, Tourismusverbände, Bergbahnen und Schlossbesitzer“, berichtet Inhaber Andreas Ranzenberger. „Wir fliegen aus qualitativen und technischen Gründen immer noch mit einem richtigen Helikopter und nicht mit einer Drohne. Der Preis kann

dabei sehr niedrig gehalten werden, da immer mehrere Objekte an einer Flugroute liegen“, sagt Ranzenberger.

Seit 2020 arbeitet Sky Blue mit der Helicopter GmbH des früheren Skisprung-Weltmeisters und -Olympiasiegers Thomas Morgenstern zusammen. Darüber hinaus bearbeitet das Unternehmen für Firmenchroniken, aber auch für Privatpersonen, historische Bilder, für die es keine Negative mehr gibt. „Weiters haben wir Zugriff auf ein Archiv von fast zwei Millionen historischen Bildern, die auch schon für rechtliche Zwecke, wie etwa Grundgrenzen



Inhaber Andreas Ranzenberger (links) mit Assistentin Melanie Salchegger und seinem prominenten Piloten Thomas Morgenstern. © Sky Blue

oder Wegerechte, Verwendung fanden“, erklärt Ranzenberger. „Das älteste Foto stammt

aus dem Jahr 1875 und zeigt den Bau der Ennstalbahn in Eben in Pongau.“

Pinzgauer Baubüro wächst auch in der Krise

Die 2015 gegründete Markand GmbH in Saalfelden hat sowohl die Corona-Pandemie als auch die Baukrise der vergangenen Jahre gut überstanden. Hauptgrund ist laut Geschäftsführer und Eigentümer Markus Neumayr das breit gefächerte Angebot im Hoch- und im Tiefbau. „Als vor einigen Jahren der Hochbau stark einbrach, konnten wir Aufträge im Energiesektor gewinnen. Das hat es uns ermöglicht, das Stammpersonal und das Know-how in der Firma zu behalten und im Ingenieur- sowie im Tunnelbau Anschluss zu finden“, berichtet der Baumeister.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr (April 2025 bis März 2026) gelang es Markand, den Umsatz um 15% auf rund 1,5 Mill. € zu steigern. Nach Ansicht Neumayrs ist noch Wachstumspotenzial vorhanden.



Das Team von Markand ist im vergangenen Jahr gewachsen. Aktuell beschäftigt das Unternehmen zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

© Markand

den. „Unsere Strategie ist aber nicht auf schnelles Wachstum ausgerichtet, sondern auf ein gesundes Anpassen an die vorhandenen Gegebenheiten und Möglichkeiten.“

Markand ist hauptsächlich in Salzburg, Tirol und im angrenzenden Bayern tätig. Die zehn

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen aktuell etwa 60 Projekte. „Die Bandbreite reicht von kleinen Umbauten um 5.000 € bis zur örtlichen Bauaufsicht im Energiesektor mit Baukosten von 170 Mill. €“, sagt Neumayr. Im Hochbau arbeite man vor allem im gehobenen Hausbau

sowie im Bau von Hotels und Apartmenthäusern. „Im Tiefbau decken wir in erster Linie Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur sowie Spezial- und Ingenieurbau ab. Zu unseren Stärken zählen aber auch technisch anspruchsvolle Speziallösungen wie Hochgebirgsbaustellen oder Kirchenrestaurierungen“, so Neumayr. Einige bekannte Kunden des Unternehmens sind der Verbund, die Tiweg, das Forsthofgut in Leogang, die Schmittenhöhebahn oder die WKS.

Ende 2022 ist Markand in einen modernen Bürokomplex im Zentrum von Saalfelden übersiedelt, der im Eigentum der Firma steht. Um Reserven für eine mögliche zukünftige Erweiterung zu schaffen, wurde mittlerweile noch eine zweite Immobilie gekauft, die derzeit umgebaut wird.

Ausgezeichnete Regionalbank

Beim diesjährigen Recommender-Award des Finanz-Marketing Verbands Österreich (FMVÖ) holte die Volksbank Salzburg nicht nur den Sieg in der Kategorie Regionalbanken, sondern auch zum zweiten Mal in Folge das Gütesiegel für exzellente Kundenorientierung.



Vorstand Michael Bieling (Mitte) mit FMVÖ-Präsident Erich Mayer (l.) und Studienleiter Robert Sobotka (r.). © FMVÖ/Hörmandinger

Für den Award ist die Weiterempfehlungsrate der Kunden ausschlaggebend. Insgesamt wurden etwa 8.000 Kunden von Banken, Versicherungen und Bausparkassen befragt. „Das Ergebnis ist für eine regionale Hausbank wie die Volksbank ein starkes Signal: Es bestätigt die Qualität unserer persönlichen Beratung und die gewachsene Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden. Gerade in einer zunehmend digitalen Finanzwelt gewinnt diese Nähe weiter an Bedeutung“, sagt Vorstandsdirektor Michael Bieling. Die Volksbank setze in einem von Unsicherheit geprägten Umfeld auf ein Geschäftsmodell, das auf langfristiges Vertrauen ausgerichtet sei.



© Mischitzmedia

Region Murau setzt erneut auf Zenturio

Die steirische Urlaubsregion Murau setzt weiterhin auf Salzburger Expertise in der Film- und Werbeproduktion. Bereits zum zweiten Mal wurde eine TV-Kampagne gemeinsam mit der Salzburger Produktionsfirma

Zenturio Film Creation umgesetzt. „Der aktuelle Spot läuft erfolgreich auf ServusTV und wird insbesondere rund um die Fußball-WM verstärkt ausgespielt“, informiert Zenturio-Geschäftsführer Bernhard Riegler.

Hohe Auszeichnung für Manfred Pammer



Landeshauptfrau Karoline Edtstadler überreichte „Mr. Talente-Check“ Manfred Pammer das Ehrenzeichen des Landes Salzburg.

© Land Salzburg/Neumayr

Landeshauptfrau Karoline Edtstadler hat Manfred Pammer kürzlich das Ehrenzeichen des Landes Salzburg verliehen. Der gebürtige Anifer war ab 1988 in der WKS tätig, zunächst als Fachgruppen-geschäftsführer in der Sparte Tourismus, später als Direktor-Stellvertreter und schließlich von 2018 bis Ende Februar dieses Jahres als Direktor.

Pammer hat Salzburgs Bildungslandschaft maßgeblich geprägt. Er war Initiator und Mitgestalter des Talente-Check Salzburg, der zu den wichtigsten Bildungsprojekten im Bundesland zählt und bei der Eröffnung österreichweit ein-

zigartig war. Die Bildungseinrichtungen der WKS werden jährlich von knapp 100.000 Menschen besucht.

Pammer trug auch wesentlich zur Ansiedlung der FH Salzburg in Puch-Urstein bei und war entscheidender Impulsgeber für die Informatik-HTL Pongau. „Als Brückenbauer hat Manfred Pammer die Wirtschaftskammer als moderne Serviceeinrichtung mitgestaltet. Er hat nicht nur Interessen vertreten, sondern Verantwortung übernommen. Als Standortentwickler hat er Bildung und Wirtschaft immer gemeinsam gedacht“, betonte LH Edtstadler.

Großer Erfolg für JU.Connects

Die vom Salzburger Messeveranstalter JU.Connects durchgeführte E-nnovation Austria holte beim Austrian Event Award den ersten Platz in der Kategorie „Exhibitions & Events (B2B, B2C, B2P)“.

Die Branchenleitmesse für Energie sowie Elektro-, Licht-, Haus- und Gebäudetechnik in Österreich ging Anfang März 2025 erstmals im Messezentrum über die Bühne. Mit über 200 Ausstellern sowie mehr als 8.500 Fachbesuchern war die Premiere ein voller Erfolg. „Die Auszeichnung ist eine Bestätigung unseres Engagements, mit dem wir die E-nnovation Austria gemeinsam mit den Elektrikern, der Industrie, dem Großhandel sowie Verbänden und Institutionen ins Leben gerufen haben“, freut sich Thomas Jungreithmair, CEO von JU.Connects.

Traditionshotel erstrahlt in neuem Glanz

Vor kurzem wurde die umfassende Renovierung des Hotels Imlauer & Bräu in der Salzburger Rainerstraße abgeschlossen. Die Imlauer-Gruppe und die Eigentümerin der Immobilie, die Stieglbrauerei, nahmen für den Umbau insgesamt 2 Mill. € in die Hand.

Das Haus wurde 1912 errichtet und ist seit 1966 ein Hotel. Im Rahmen der Sanierung wurden nicht nur alle Zimmer inklusive der Badezimmer vollständig erneuert, sondern auch einige Zimmer zu großen Familienzimmern zusammengesetzt. Zudem wurde die gesamte Gebäudetechnik auf den neuesten Stand gebracht. „Der Umbau war einer der kürzesten in unserer Geschichte. In nur drei Monaten erfolgte eine der umfassendsten Sanierungen des Hauses seit dem großen



Stießen auf den gelungenen Umbau an (v. l.): Georg Imlauer, Stiegl-Eigentümer Heinrich Dieter Kiener und Thomas Imlauer.

© Neumayr

Umbau 1990“, sagt Thomas Imlauer, der für das Projekt verantwortlich war.

Die Aufträge gingen vorwiegend an Betriebe aus der Region, darunter RHZ Bau, der Hotelausstatter Voglauer, das Elektrounternehmen Sänze und Brunauer Installationen.

Siemens ehrte treue Mitarbeiter

Im Rahmen einer Feier gratulierten die Geschäftsleitung, WKS-Spartenreferentin Monika Santner und AK-Vizepräsident Michael Huber kürzlich sieben Mitarbeitern von Siemens Salzburg, die seit 25, 35 bzw. 40 Jahren im Unternehmen sind, zu ihren Dienstjubiläen. Gemeinsam bringen es die Jubilare auf beeindruckende 255 Dienstjahre.

Standortleiter Uwe Tilzen betonte die zentrale Rolle langjähriger Mitarbeiter für die Innovationskraft des Unternehmens: „Unsere Zukunftsfähigkeit basiert auf Technologie, Digitalisierung und nachhaltigen Lösungen – aber entscheidend sind die Menschen, die dieses Wissen tragen und weiterentwickeln.“

Aktuelle Fragen: Die WKS antwortet

Was bringen die neue Weiterbildungsbeihilfe und die Weiterbildungsteilzeitbeihilfe?



© cicisbeo - stock.adobe.com

Mit der Weiterbildungsbeihilfe (WBB) und der Weiterbildungsteilzeitbeihilfe (WBT) unterstützt das AMS Unternehmen und ihre Mitarbeitenden bei beruflicher Aus- und Weiterbildung im Rahmen einer vereinbarten Bildungskarenz.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme sind:

- Karenzierung des aufrechten Arbeitsverhältnisses für die Dauer der Aus- und Weiterbildung
- Keine bestehende Ausbildungspflicht
- Keine Inanspruchnahme von Wochen- oder Kinderbetreuungsgeld in den letzten 26 Wochen vor Beginn der Ausbildung
- Vereinbarung über die Inanspruchnahme
- Mindestens zwölf Monate durchgehende vollversicherungspflichtige

Beschäftigung beim aktuellen Arbeitgeber

- Inanspruchnahme einer Bildungsberatung beim AMS (wenn Einkommen unter 3.465 €/Monat)

Für Saisonarbeitskräfte und Personen mit Hochschulabschluss gelten Sonderregelungen.

Gefördert werden arbeitsmarktrelevante und überbetrieblich verwertbare Ausbildungen mit einer bestimmten Mindestdauer und einem definierten Stundenausmaß.

Dauer und Höhe der Förderung:

Im Zeitraum von vier Jahren kann die WBB maximal ein Jahr, die WBT bis zu zwei Jahre lang bezogen werden.

Die Förderhöhe ist einkommensabhängig, beträgt aber

mindestens 41,49 €/Tag. Bei einem Einkommen über der halben Höchstbeitragsgrundlage (3.465 €/Monat) ist vom Arbeitgeber ein Zuschuss von 15% zur WBB zu leisten. Bei der WBT richtet sich die Höhe zusätzlich nach dem Ausmaß der Arbeitszeitreduktion (zwischen 25% und 50%).

Antragstellung: Entweder persönlich beim AMS oder online über das MeinAMS-Konto.

Es gibt keinen Rechtsanspruch auf den Abschluss einer Vereinbarung mit dem Dienstgeber und gegenüber dem AMS auf Förderung.

Wirtschaftskammer Salzburg
Sozial- und Arbeitsrecht
Tel. 0662/8888-316

sozialpolitik@wks.at

Wie geht es bei der EUDR weiter?



© Gustavo - stock.adobe.com

Am 4. Mai hat die Europäische Kommission ihr Review-Paket zur EUDR (EU-Entwaldungsverordnung) vorgestellt und damit zusätzliche Maßnahmen zur Umsetzung vorgelegt. Die Kommission kommt in ihrem Bericht zu dem Ergebnis, dass die bisherigen Vereinfachungen (Anpassungen im

Dezember, FAQs, Leitlinien) bereits zu einer Reduktion des bürokratischen Aufwands um rund 75 % geführt haben. Vor diesem Hintergrund sind derzeit keine weiteren Änderungen am Verordnungstext selbst geplant. Dennoch wird der Anwendungsbereich der Verordnung über den Entwurf zur Anpassung von Anhang I erneut überprüft und zur Konsultation gestellt.

Der Entwurf des delegierten Rechtsakts sieht insbesondere folgende Anpassungen vor:

- Erweiterung des Anwendungsbereichs, z. B. um ausgewählte nachgelagerte Produkte wie löslichen Kaffee und bestimmte Palmöl-Derivate

- Einschränkung des Anwendungsbereichs, u. a. durch Herausnahme einzelner Produktgruppen wie bestimmte Ledererzeugnisse oder wiederaufbereitete Reifen
- Ausnahmeregelungen, etwa für Produktmuster, bestimmte Verpackungen oder gebrauchte Waren

Die öffentliche Konsultation zu diesem Entwurf endete am 1. Juni 2026.

Wirtschaftskammer Salzburg
Handelspolitik und Außenwirtschaft
Tel. 0662/8888-306

aussenwirtschaft@wks.at

Wie baue ich (als Jungunternehmer) eine starke Marke auf?

Ob im Tourismus, im Handwerk, im Handel oder im Dienstleistungsbereich: Wer in Salzburg ein Unternehmen gründet, trifft auf einen starken Wettbewerb. Umso wichtiger ist es, sich klar zu positionieren und eine Marke aufzubauen, die Vertrauen schafft und im Gedächtnis bleibt.

Eine Marke umfasst alles, was Kundinnen und Kunden mit einem Unternehmen verbinden – von den angebotenen Leistungen bis zum persönlichen Auftreten. Sie ist also weit mehr als nur ein Logo oder ein Firmenname. Gerade in Salzburg, wo Empfehlungen und persönliche Kontakte eine wichtige Rolle spielen, ist die Marke eng mit dem Ruf eines Unternehmens verbunden.

Eine starke Marke sorgt für

- Wiedererkennung,
- Vertrauen und
- eine klare Positionierung auf dem Markt.

Wie finde ich meine Positionierung?

Der erste Schritt besteht darin, die eigenen Stärken und Werte zu definieren:

- Wofür steht mein Unternehmen?

- Wer sind meine Kundinnen und Kunden?
- Was unterscheidet mich von anderen Anbietern?

Gerade in einem regional geprägten Umfeld hilft ein klares Profil dabei, sichtbar zu werden. Wichtig ist, das eigene Angebot einfach und verständlich zu kommunizieren – sowohl online als auch im persönlichen Gespräch.

Welche Rolle spielen Regionalität und Vertrauen?

Regionalität hat in Salzburg einen hohen Stellenwert. Viele Menschen legen Wert auf lokale Herkunft, persönliche Betreuung und langfristige Beziehungen. Wer diese Werte authentisch lebt, kann sie erfolgreich in die eigene Marke integrieren.

Gleichzeitig entsteht Vertrauen durch

- Verlässlichkeit,
- Transparenz und
- die konsequente Einhaltung von Zusagen.

Zufriedene Kundinnen und Kunden sind oft die beste Werbung.

Welche ersten Schritte sind besonders wichtig?

Für einen erfolgreichen Markenaufbau empfiehlt es sich,

- die Zielgruppe klar zu definieren,
- ein überzeugendes Markenversprechen zu formulieren und
- die eigenen Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten.
- Ebenso wichtig sind ein professioneller Auftritt mit Website und Social-Media-Präsenz sowie die aktive Nutzung regionaler Netzwerke.

Eine starke Marke entsteht nicht über Nacht, sondern durch konsequentes Handeln und klare Werte.

Fazit: Wer sichtbar, glaubwürdig und unverwechselbar auftritt, schafft die besten Voraussetzungen für nachhaltigen unternehmerischen Erfolg in Salzburg. Das Gründerservice der WKS unterstützt Sie gerne mit seinem Serviceangebot.

Wirtschaftskammer Salzburg
Gründerservice
Tel. 0662/8888-541

gs@wks.at



© Parradee - stock.adobe.com

MEIST GEKLIKT

1. Stiegl stellt sich neu auf



Die Stieglbrauerei will 2027 wieder in die Gewinnzone kommen. Um die Effizienz zu steigern, wurden zahlreiche

Maßnahmen – darunter eine Straffung des Sortiments – in die Wege geleitet. Für zusätzlichen Schwung soll die Fußball-Weltmeisterschaft sorgen.

2. EU-Entgelttransparenzrichtlinie: Was auf Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zukommt



Die EU-Entgelttransparenzrichtlinie (RL 2023/970) verpflichtet Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber dazu, geschlechtsbezogene Lohn-

unterschiede zu beseitigen und Transparenz im Vergütungssystem zu gewährleisten.

3. „Sommerregelung“ in der Kritik: WKS durch Landtagsbeschluss bestätigt

Die WKS begrüßt den Beschluss des



Salzburger Landtags, die von der Stadt Salzburg geplante Zufahrtsbeschränkung zur Altstadt im Rahmen der

„Sommerregelung 2026“ abzulehnen.

wko.at/sbg



© Bielen - stock.adobe.com

Mieten, pachten, leihen – worin liegen die Unterschiede im Vertrag?

Beim Abschluss eines Vertrages über die Nutzung von Geschäftsräumlichkeiten stellt sich häufig die Frage, ob es sich um Miete oder Pacht handelt oder ob es um einen Leihevertrag geht. Der neue Servicepoint „Miete und Pacht“ der Wirtschaftskammer Salzburg stellt die wichtigen Unterschiede der betreffenden Verträge dar. Über den WKO-Online-Ratgeber können Sie die für Sie passende Vertragsform wählen.

Die Abgrenzung zwischen Unternehmenspacht, Geschäftsraummiete und Leihevertrag ist von wesentlicher Bedeutung. Die Vertragstypen sind ähnlich, unterscheiden sich aber erheblich in ihren Rechtsfolgen. Der wohl wichtigste rechtliche Unterschied betrifft den im Mietrechtsgesetz für Mietverträge

verankerten „Mieterschutz“. Dieser ist größtenteils zwingender Natur und kann nicht zum Nachteil eines Mieters vertraglich abgeändert werden.

Besonders erwähnenswert sind hier:

- der Kündigungsschutz des Mieters,

- gesetzlich geregelte Mietzinsbildungsvorschriften,
- das Weitergaberecht des Hauptmieters sowie
- gesetzliche Erhaltungs- und Verbesserungspflichten des Vermieters.

Für Pachtverträge und für Leihe(-Bittleihe-)verträge gelten die Bestimmungen des ABGB. Diese sind im Wesentlichen frei gestaltbar und räumen den Vertragspartnern einen breiten Spielraum ein.

Geschäftsraummiete oder Unternehmenspacht?

Im ABGB sind die gesetzlichen Begriffe von Miete und Pacht sehr allgemein definiert.

Ein Mietvertrag liegt dann vor, wenn sich die in Bestand gegebene Sache ohne weitere Bearbeitung gebrauchen lässt. Kann hingegen die Bestandsache nur durch Fleiß und Mühe benützt werden, handelt es sich um einen Pachtvertrag. Beide Verträge werden unter dem Oberbegriff Bestandvertrag zusammengefasst.

Achtung: Bei der Unterscheidung der beiden Vertragstypen kommt es auf die Zweckbestimmung des Bestandsobjektes und die dem Bestandnehmer vertraglich eingeräumten Befugnisse an, nicht auf die Bezeichnung des Vertrages durch die Vertragspartner. Die gewählte Bezeichnung kann



sonstiges Inventar, Warenlager und der Kundenstock.

Für das Vorliegen eines Pachtvertrages sprechen auch

- die Vereinbarung eines am Umsatz orientierten Bestandzinses,
- die Übernahme des Personals,
- die Beibehaltung der Unternehmensidentität und vor allem
- die Vereinbarung einer Betriebspflicht für das Vorliegen eines Pachtvertrages.

Achtung: Die genannten Merkmale müssen nicht gleichzeitig vorhanden sein. Fehlt eines oder fehlen mehrere dieser Kriterien, überwiegen aber andere, wird normalerweise eine Unternehmenspacht angenommen. Dabei kommt der Betriebspflicht in der Regel eine hohe Bedeutung zu. Beim Fehlen einzelner Elemente kommt es in der Rechtsprechung immer darauf an, welche Umstände wirtschaftlich bedeutsamer sind.

bestenfalls in Zweifelsfällen für die richtige Zuordnung des Vertrages von Bedeutung sein.

Pachtverträge

Zur Unterscheidung zwischen Geschäftsraummieta und Unternehmenspacht gibt es keine starren, allgemein gültigen Regelungen. Es kommt auf die jeweiligen Umstände des Einzelfalles an. Unternehmenspacht liegt im Regelfall vor, wenn ein lebendes Unternehmen Gegenstand des Bestandvertrages ist: wenn eine organisierte Erwerbsgelegenheit mit allem, was zum „good will“ dazugehört, übergeben wird.

Neben den Räumlichkeiten muss dem Bestandnehmer auch alles beigelegt werden, was zum Betrieb des jeweiligen Unternehmens und zu dessen wirtschaftlichem Weiterbestehen wesentlich ist. Dazu zählen vor allem die Betriebsmittel, wie Geschäftseinrichtung,

daher im Regelfall als Unternehmenspacht zu beurteilen sein. Im Einzelfall ist jedoch zu prüfen, ob der Wille der Vertragsparteien und die tatsächliche Vertragsausgestaltung für ein Mietverhältnis sprechen.

Neben der Betriebspflicht sind für die Beurteilung als Pachtvertrag folgende Kriterien maßgeblich:

- Festlegung des Warensortiments,
- Vorschreibung von Öffnungszeiten,
- Regelung der Ausgestaltung des Geschäftes,
- Pflicht zur Beteiligung an gemeinschaftlichen Aktivitäten und Werbeaktionen,
- Zurverfügungstellung der Infrastruktur (Parkplätze, Gemeinschaftsflächen, Lifte, Rolltreppen usw.),
- Umsatzbeteiligung des Bestandgebers.

Leihvertrag, Bittleihevertrag (Prekarium)

Ein Leihvertrag liegt vor, wenn Geschäftsräumlichkeiten

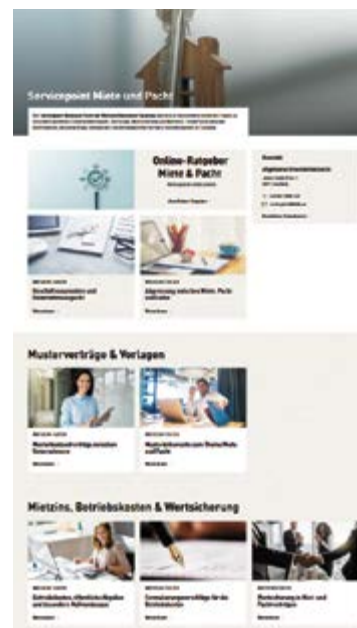
- unentgeltlich
- zum Gebrauch auf gewisse Zeit

überlassen werden.

- Der Entleiher ist auf Grund des Vertrages zum ordentlichen oder vertraglich näher geregelten Gebrauch der Geschäftsräumlichkeiten berechtigt und muss diese nach Ablauf der Vertragsdauer wieder zurückstellen.

Wird vereinbart, dass die Gebrauchsüberlassung gegen jederzeitigen Widerruf erfolgt, liegt eine sogenannte Bittleihe bzw. ein Prekarium vor.

Für beide Vertragstypen gelten nur die Bestimmungen des ABGB und damit eine weitestgehende Vertrags- und Gestaltungsfreiheit.



Auf wko.at
finden Sie den
Servicepoint
„Miete und
Pacht“.

Als unentgeltlich gilt auch ein reines Anerkennungs- bzw. symbolisches oder so niedriges Entgelt, dass es im Vergleich zum Gebrauchswert der Geschäftsräumlichkeit praktisch vernachlässigt werden kann.

Eine vereinbarte Wertsicherungsklausel weist aber immer auf Entgeltlichkeit und somit auf einen Mietvertrag hin. Die Bezahlung des auf das benützte Objekt entfallenden Betriebskostenanteils allein lässt jedenfalls noch keinen Mietvertrag zustande kommen. Betriebskosten sind als reiner Aufwandsersatz Durchlaufposten und stellen kein Entgelt für die Gebrauchsüberlassung dar.

Wirtschaftskammer Salzburg
Allgemeines
Unternehmensrecht
Tel. 0662/8888-324
rechtspolitik@wks.at

Wer haftet für Steuern bei einer **Betriebsübergabe?**

Der Erwerber eines Unternehmens haftet nur unter bestimmten Voraussetzungen für offene Steuern und Abgaben des Vorgängers.

Die Haftung ist eine sogenannte Ausfallhaftung, d. h., sie greift nur, wenn die Einbringlichkeit beim Hauptschuldner wesentlich erschwert ist, wie etwa bei drohender Insolvenz, Vermögensverschiebung oder Auswanderungsabsicht.

1. Unter welchen Voraussetzungen haftet der Übernehmer?

Die Haftung setzt voraus, dass ein Unternehmen oder gesondert geführter Betrieb/Teilbetrieb im Ganzen übertragen wird, d. h., alle wesentlichen Betriebsgrundlagen werden in einem einheitlichen Vorgang an einen Erwerber übertragen. Wesentliche Betriebsgrundlagen sind jene Wirtschaftsgüter, die für eine im Grunde unveränderte Fortführung des Betriebs erforderlich sind (z. B. Maschinen, Betriebsgebäude, Kundenstock). Der bloße Erwerb einzelner Wirtschaftsgüter löst ebenso wenig eine Haftung aus wie die Zerschlagung des Betriebs (Erwerb der Betriebsgrundlagen durch mehrere Erwerber).

Die Haftung besteht unabhängig von einer tatsächlichen Betriebsfortführung. Nicht relevant ist ferner, ob die Übertragung entgeltlich oder unentgeltlich erfolgt. Lediglich bei bloßer Verpachtung

entsteht mangels Eigentumsübertragung keine Haftung.

Ausgenommen von der Haftung sind außerdem Betriebsüberträge im Zuge eines Vollstreckungs- oder Insolvenzverfahrens.

2. Welche Abgaben sind betroffen?

Die Haftung bezieht sich nur auf Abgaben, die sich auf die Betriebstätigkeit des Unternehmens gründen:

- Umsatzsteuer,
- Normverbrauchsabgabe,
- Lohnsteuer,
- Kommunalsteuer,
- Kapitalertragssteuer sowie auf die
- Abzugssteuer.
- Sie umfasst auch die Umsatzsteuer im Zusammenhang mit der Betriebsübertragung selbst.

Keine Haftung besteht hingegen für nicht betriebsbezo-

gene Abgaben wie Einkommen- oder Körperschaftsteuer, Grunderwerbsteuer, Stempel- und Rechtsgebühren.

3. Zeitliche und höhenmäßige Begrenzung

Der Erwerber haftet nur für die im Jahr der Übereignung und im davorliegenden Kalenderjahr entstandenen Steuerschulden. Bei Abfuhrabgaben (Lohnsteuer, KEST, Abzugssteuer) ist der Fälligkeitstag maßgebend.

Der Höhe nach ist die Haftung in zweierlei Hinsicht begrenzt: 1. Der Erwerber haftet nur, soweit er die Steuerschulden im Zeitpunkt der Übereignung kannte oder kennen musste. Ihn trifft aber eine Erkundigungspflicht (z. B. Einsichtnahme in Bücher, Einholung von Bescheinigungen vom Finanzamt), die bloße Auskunft des Ver-

äußerers befreit ihn davon nicht.

2. Die Haftung ist mit dem Wert der übernommenen Gegenstände und Rechte im Übereignungszeitpunkt (ohne Abzug übernommener Schulden) begrenzt.

4. Fristen für Geltendmachung und Verjährung?

Die Haftung wird seitens der Abgabenbehörde mittels Haftungsbescheid geltend gemacht. Dies ist nur binnen der Frist von fünf Jahren ab Fälligkeit der Abgabe zulässig. Die Frist kann durch behördliche Maßnahmen unterbrochen werden (z. B. Mahnung, Vollstreckung).

Wirtschaftskammer Salzburg
Finanz- und Steuerrecht
Tel. 0662/8888-300

finanzpolitik@wks.at



Energiepreise unter Druck: Was Unternehmen jetzt tun können

Planbarkeit wird für Unternehmen zunehmend schwieriger. Nach einer Phase der Beruhigung geraten die Energiepreise mit der Iran-Krise erneut unter Druck – ausgelöst durch internationale Krisen und eine fragile Versorgungslage in Europa bleibt die Unsicherheit auf dem Energiemarkt.

Für Unternehmen in Salzburg bedeutet das vor allem eines: Energie bleibt ein Kosten- und Risikofaktor, der aktive Entscheidungen verlangt. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Heizöl liegt auch nach dem Iran-Frieden 30% über dem Vorjahresniveau. Konkret heißt das: Bei einem größeren Vier-Sterne-Haus mit Spa liegen die jährlichen Mehrkosten schnell über 50.000 €, und auch bei kleineren Häusern ist der Unterschied fünfstellig.

Der Gaspreis ist seit Beginn der Iran-Krise ebenfalls von 35 auf 50 € Euro/MWh (Stand



Energie bleibt ein Kosten- und Risikofaktor, der aktive Entscheidungen verlangt. © Scharfsinn86

Ende Mai) gestiegen. Analysten rechnen aufgrund der Knappheit von LNG und der bevorstehenden Füllung der Speicher sogar damit, dass die Preise weiter anziehen. Auch wenn Gaspreise bei längerfristigen Verträgen erst mit Verzögerung weitergegeben werden, sind die Implikationen klar. Und durch das Merit-Order-System auf dem Strommarkt ziehen hohe Gaspreise auch die Stromkosten nach oben.

Der beste Hebel: Unabhängigkeit schaffen

„Die Stärkung der Unabhängigkeit mit erneuerbaren Energieträgern ist die beste

Versicherung gegen internationale Preis- und Versorgungskrisen“, betont Jan Rosenow, Professor für Energie- und Klimapolitik an der Oxford University. Mit dem Beschluss des EABG unterstreicht die Bundesregierung genau diesen Weg. Und dieser ist sowohl für Regionen als auch für einzelne Betriebe sinnvoll.

In Zeiten schwankender Preise gewinnen Planbarkeit und Versorgungssicherheit an Bedeutung. Eigenversorgung zB durch PV und Speicher bedeutet genau das. Das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz ermöglicht zudem neue Formate, wie gemeinsame Energienutzung oder langfris-

tige Direktabnahmeverträge (PPAs), um Preise kalkulierbarer zu machen. Nicht zuletzt ist es der effiziente Umgang mit Energie, der den Kostendruck direkt verringert. Auch hier ist von Seiten des Bundes eine entsprechende Gesetzesinitiative in Vorbereitung.

Vorbereitet sein, Schritte setzen

Gerade in unsicheren Zeiten gilt: Nicht abzuwarten schafft Sicherheit, sondern vorbereitet zu sein. Eine gute Grundlage dafür bietet der Energiecheck des Umwelt Service Salzburg. Die Beratung wird mit 50% gefördert und unterstützt Unternehmen dabei, wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen für mehr Energieeffizienz, geringere Kosten und größere Unabhängigkeit zu identifizieren.



Energiepreise unter Druck.



Stefan Stelzer, Kommunalkredit Public Consulting (KPC), hat den Überblick über Fördermöglichkeiten. © KPC

Förderungen im Wandel

Die Rahmenbedingungen für Investitionen in Energiemaßnahmen stehen unter Druck: knappe Budgets treffen auf steigende Anforderungen durch Klimaziele und gesetzliche Vorgaben. Dennoch bleiben Förderungen ein zentraler Hebel für betriebliche Umweltprojekte.

Aber die Förderlandschaft hat sich deutlich verändert:

Statt auf vielen einzelnen Programmen liegt der Fokus heute stärker auf Maßnahmen mit hoher Klimawirkung. Öffentliche Mittel werden gezielt dort eingesetzt, wo die größte CO₂-Reduktion erzielt werden kann. Und eines ist ganz klar: Entscheidend sind künftig eine gezielte Projektwahl, hohe Effizienz und die Einhaltung der formalen Spielregeln.

Lesen Sie dazu das ausführliche Interview mit Stefan Stelzer (KPC) auf der Website des uss. Sein Schwerpunkt liegt auf gebäudebezogenen Themen.



Das Interview auf www.umwelt-service-salzburg.at.

Betriebsübergabe: Kooperation zwischen WKS und FH Salzburg

Die Anforderungen an Unternehmer wachsen stetig. Neben betriebswirtschaftlichem Know-how sind heute vor allem unternehmerisches Denken, gute Mitarbeiterführung und die Fähigkeit gefragt, Ideen effizient in Wertschöpfung umzusetzen. Genau hier setzt die Zusammenarbeit zwischen der FH Salzburg und dem Gründerservice der Wirtschaftskammer Salzburg an.

Viele Salzburger Betriebe suchen in den kommenden Jahren engagierte Nachfolger – und hier spielen Studierende eine entscheidende Rolle: Sie sind die potenziellen Übernehmer von morgen. Gleichzeitig entwickelt sich auch die inhaltliche Ausrichtung

des Studiengangs weiter – mit einem noch stärkeren Fokus auf Unternehmensführung, Gründung, Betriebsnachfolge und unternehmerische Praxis. In diesem Zuge wird der Studiengang künftig auch einen neuen Namen tragen und „Unternehmensführung & Entrepreneurship“ heißen.

Besonders die Betriebsnachfolge eröffnet jungen Unternehmern große Chancen: Bestehende Strukturen, Mitarbeiterteams und Kundenbeziehungen können weiterentwickelt und erfolgreich in die Zukunft geführt werden. „Unser Ziel ist es, Studierende frühzeitig auf die Herausforderungen der Unternehmensführung vorzubereiten

und ihnen das notwendige Rüstzeug für eine Gründung oder Unternehmensnachfolge mitzugeben“, erklärt Stefan Märk von der FH Salzburg. Die Kooperation mit dem Gründerservice der Wirtschaftskammer Salzburg bringt dabei wertvollen Input aus der Praxis. Workshops, Vorträge und der direkte Austausch mit Experten ermöglichen es den Studierenden, unternehmerische Fragestellungen aus erster Hand kennenzulernen und gleichzeitig ein starkes Netzwerk aufzubauen. Dabei wird auch das Thema Betriebsübernahme gezielt beleuchtet – von Finanzierung und Übergabeprozessen bis zu rechtlichen und strategischen Fragen. „Gerade für die Gründer



In Sachen Betriebsübergabe gibt es eine Kooperation zwischen WKS (Markus Schmiderer, l.) und FH Salzburg (Stefan Märk). © WKS

und Übernehmer von morgen ist es wichtig, von erfahrenen Unternehmern zu lernen“, betont Markus Schmiderer vom Gründerservice der Wirtschaftskammer Salzburg.

Woman in Business Award

Der Woman in Business Award 2026 lädt Unternehmerinnen ein, ihre unternehmerischen Leistungen sichtbar zu machen. In fünf Kategorien stellt die Auszeichnung Erfolgsgeschichten in den Mittelpunkt und zeigt, wie Frauen den Wirtschaftsstandort Österreich aktiv mitgestalten. In fünf Kategorien holen wir unternehmerische Leistung vor den Vorhang. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli 2026. Einreichen kann man in fünf Kategorien: Gründerin/Nachfolgerin/Start-up des Jahres, Ein-Personen-Unternehmerin des Jahres, Innovatorin des Jahres, Social Entrepreneurin des Jahres sowie Unternehmerin mit besonderer Leistung. Weitere Informationen unter: www.womaninbusinessaward.at



Die erfolgreichen Teilnehmer der Betriebs-Bahnengolf-Landesmeisterschaft mit der sportlichen Leiterin Claudia Schuster vom Salzburger Bahnengolf-Sportverband (stehend, 1. v. l.). © BSP

Finale im Bahnengolf-Teambewerb

Mit einem Erfolg des Teams der Redlink GmbH aus Salzburg endete vor kurzem die 31. Auflage der Betriebsmeisterschaft im Bahnengolf-Mannschaftsbewerb. Mit insgesamt 209 Schlägen setzten sich Carina Feneberger, Jakob Frank und Rupert Westenthaler durch und verwiesen damit das Team

der Alpen Maykestag GmbH mit 228 Schlägen auf den zweiten Rang. Der dritte Platz ging an das Team vom Raiffeisenverband Salzburg mit insgesamt 232 Schlägen. Der Einzeltitel im Damen-Bewerb ging mit 67 Schlägen an Martina Buchwald-Drlo (Raiffeisenverband Salzburg).

Anmeldung zum Businesslauf

Am 17. September geht die 19. Auflage des „Salzburger Businesslaufs“ über die Bühne. Seit kurzem kann man sich online zum Sportevent anmelden. Auch heuer rechnen die Veranstalter von Personal Fitness mit fast 10.000 Teilnehmern. Wie in den vergangenen Jahren gibt es für die Läufer wieder zwei unterschiedliche Strecken: Die klassische Distanz über 5,9 Kilometer und mit dem Q-Trail eine anspruchsvollere Variante, nämlich 11,9 Kilometer und 400 Höhenmeter über Salzburgs Stadtberge. Auch die Nordic-Walking-Community ist wieder eingeladen, den Businesslauf mit ihren Stöcken in Angriff zu nehmen und fünf Kilometer zu bewältigen. Anmeldung: www.salzburger-businesslauf.at

Nachhaltigkeitsdaten mit dem Klimaportal einfach erfassen

Nachhaltigkeitsdaten gewinnen für KMU zunehmend an Bedeutung: Kunden, Geschäftspartner, Banken oder öffentliche Auftraggeber fordern verstärkt nachvollziehbare Informationen zu Nachhaltigkeitsaspekten.

Um Unternehmen dabei bestmöglich zu unterstützen, hat die WKO zwei neue bzw. weiterentwickelte Services auf Basis des europäischen VSME-Standards veröffentlicht. Sie können im Klimaportal der Wirtschaftskammer nun neben der Klimabilanzierung auch weitere Nachhaltigkeitsdaten

erfassen und daraus einen digitalen VSME-Bericht (Basic Modul) erstellen. Ausgangsbasis ist die im Klimaportal bereits erstellte Klimabilanz, die um zusätzliche Informationen aus den Themenbereichen Wasser, Biodiversität, soziale Aspekte und Unternehmensführung ergänzt wird. Als Ergebnis steht der VSME-Bericht zum Download bereit.



Link zum
Klimaportal.

ID Austria-Unternehmertag in Salzburg

Die digitale Zukunft ist da, und sie eröffnet neue Chancen für Unternehmen in Salzburg. Beim „ID Austria-Unternehmertag“ am 17. Juli lädt das Bundeskanzleramt gemeinsam mit der WK in das Penthouse A des WIFI Salzburg ein, um die Möglichkeiten der staatlichen digitalen Identität für eigene Services praxisnah kennenzulernen.

Von der sicheren Kundenidentifikation über rechtssichere Prozesse bis zu neuen digitalen Geschäftsmodellen: Die ID Austria bietet konkrete Vorteile für Betriebe aller Grö-

ßen. Unternehmen erfahren aus erster Hand, wie Onboarding und Anwendung als Serviceprovider funktionieren. Experten geben kompakte Einblicke und beraten zu konkreten Umsetzungsschritten. Die Einführung ins Thema übernehmen Staatssekretär Alexander Pröll und WKS-Vizepräsident Manfred Rosenstatter.



Anmeldung
zum ID Austria-
Unternehmer-
tag.

Stress: Gesundheitskiller Nummer eins

Stress zählt zu den größten Gesundheitsrisiken unserer Zeit. Besonders Unternehmer sind häufig von dauerhaftem Stress betroffen. Wie Stressmanagement im Alltag gelingen kann und welche Methoden dabei helfen, schneller zur Ruhe zu kommen, erklärt Rose Harlander in der aktuellen Folge des WKS-Podcasts „Wirtschaft kompakt“. Harlander ist Fachgruppenobfrau der Persönlichen Dienstleister in der Wirtschaftskammer Salzburg, Cranio-Sacral-Praktikerin sowie Inhaberin der Agentur „Achtsame Kommunikation“.

„Stress wirkt sich negativ auf unseren Körper und unsere Psyche aus. Deshalb ist es wichtig, einfache und wirksame Instrumente zur Stressbewältigung zur Verfügung zu haben“, betont Harlander. Eine besonders effek-



Rose Harlander (rechts) informiert im Gespräch mit Redakteurin Irmi Schwarz darüber, wie man in Stresssituationen rasch wieder in die Entspannung findet. © WKS

tive Methode sei die bewusste Atmung. Tiefes Ein- und Ausatmen sowie ein längeres Ausatmen aktivieren den soge-

nannten Vagusnerv, einen wichtigen Bestandteil des Nervensystems. Dadurch wird die Entspannungsreaktion

des Körpers gefördert und das Stressniveau kann innerhalb kurzer Zeit gesenkt werden. Das gesamte Interview mit Rose Harlander zum Thema Stressbewältigung und Achtsamkeit im Unternehmertag ist auf Spotify, Apple Podcasts sowie auf der Website der Wirtschaftskammer Salzburg nachzuhören.



KI-Lösungen: Hilfe in der Not

Commend International mit Firmensitz in Salzburg-Liefering entwickelt und perfektioniert Kommunikations- und Sicherheitstechnologie mit elektronischen Sprechanlagen (Intercom) und Beschallungssystemen.

Die Technologie wird von den Kunden weltweit in Straßentunneln, Firmengeländen, Parkhäusern, Operationssälen, auf Schiffen, Zügen und zu urbanen Verkehrslösungen wie Smart Cities genutzt. Besondere Aufmerksamkeit widmet das Unternehmen, das immer wieder internationale Innovationspreise gewinnt, auch Notrufeinrichtungen, etwa in U-Bahnen. Im Bedarfsfall können Menschenleben gerettet werden. Chris Holzer hat mit vier Vertretern aus Entwicklung und Produktmanagement ein Technologiegespräch geführt.

Sie sind mit Ihren KI-Lösungen auch international tätig?

Lukas Zopf (Produktmanagement): Unsere KI-Produkte sind weltweit gefragt. Wir sind nur bei uns ein Hidden Champion. Wir installieren Sprechanlagen im Hochsicherheitsbereich mit Verbindung zu Leitstandmitarbeitern auf der ganzen Welt. Commend hat die „AI Cleans Voice from Noise“-Technologie entwickelt. Sie filtert Hintergrundgeräusche etwa auf Autobahnen oder in U-Bahn-Stationen heraus.

Michael Peitler (Audiotechnologie): Unsere KI-Anforderung liegt dabei in der modernen Sprachverarbeitung, mit



Lukas Zopf (Produktmanagement), Michael Peitler (Audiotechnologie) und Tom Horcicka (Produktmanagement) (v. l.).

© Mike Vogl - Vogl-Perspektive.at

hohen Anforderungen an eine internationale Handhabbarkeit mit Vermeidung von Störgeräuschen.

Tom Horcicka (Produktmanagement): Wir entwickeln nach unseren Kundenbedürfnissen ständig technische Innovationen, gerade in Effizienzfragen. Damit sich Leitstandmitarbeiter auf die wichtigsten Anliegen kümmern können, gibt es KI-unterstützte Verteilungsmechanismen, von reinen Informationstools bis hin zur Weiterleitung an Leitstände. Das Programm IVY hat auch eine Übersetzungszintelligenz integriert. Sie können in der Londoner U-Bahn einen Hilferuf auf Arabisch absetzen und die Kommunikation wird in Echtzeit in die Sprache des Leitstandmitarbeiters übersetzt.

Spielt KI auch im laufenden Commend-Betrieb eine wesentliche Rolle?

Jörg Weisser (Marketing): Ja. In unseren eigenen Tagesabläufen verwenden wir unzählige Tools in unterschiedlichsten Bereichen, wie z. B. auch im Marketing, in der tech-

„
Wir installieren Sprechanlagen im Hochsicherheitsbereich mit Verbindung zu Leitstandmitarbeitern auf der ganzen Welt.

LUKAS ZOPF,
Produktmanagement

nischen Dokumentation, im Produktmanagement sowie in Forschung und Entwicklung. Für unsere Softwareentwicklung von Kundenlösungen ist es, wie zuvor schon angesprochen, unabdingbar, KI einzusetzen.

Berührungsängste mit künstlicher Intelligenz gibt es bei Ihnen im Unternehmen vermutlich nicht mehr?

Lukas Zopf: Man muss schon aufpassen, mit welchen Daten man die KI füttert und welche Schlüsse man aus Ergebnissen zieht. Dabei helfen uns Schulungen, wie man mit der KI umgeht. Wir arbeiten auch sehr intensiv mit Learning by doing und trainieren uns gegenseitig. Das Wissen um die Technik nimmt die Angst weg. Spannend ist zum Beispiel das Thema Vibe-Coding, wir beschreiben in natürlicher Sprache komplexe Problemstellungen von Kunden und erhalten von der KI erste Lösungsansätze.

Michael Peitler: Unser spezielles Entwicklungsteam von sieben Audio-Experten arbeitet zum Beispiel am Thema der neuronalen Audioverarbeitung und an künstlichen neuronalen Netzen. Wir kooperieren in solchen Fragen auch mit universitärer Forschung. Das Vibe-Coding eröffnet uns erstklassige Möglichkeiten für die Softwareentwicklung. Die KI ersetzt nicht das menschliche Nachdenken, ist aber eine enorme Wissensquelle für uns, die man im Alltag sehr gut einsetzen kann. Man muss aus seinem Fachbereich selbst viel Wissen mitbringen, um KI-Ergebnisse kritisch bewerten zu können.

Tom Horcicka: Wir wollen effektiv kommunizieren, und dabei hilft uns die KI. Echtzeitübersetzungen, Audioqualität, aber auch die Erkennung von Emotionen ist für den KI-Einsatz ein Thema, gerade wenn es um Leben und Tod geht. ■

HILFE BEI BETRIEBSANLAGEN- GENEHMIGUNGEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



**WKO
SERVICE
PAKET**

Standort- und Betriebsanlagenservice

Braucht meine Betriebsanlage eine Genehmigung? Muss ich sie überprüfen lassen? Welche Ausnahmen gibt es? Antworten auf diese Fragen finden Unternehmer:innen auf WKO.at – rasch und unkompliziert. WKO.at/betriebsanlagen



© Pressmaster | stock.adobe.com



© Vyatcheslav - stock.adobe.com

Digitale Kompetenz als Erfolgsfaktor

Ein digital kompetentes Unternehmen kann Abläufe optimieren, Kosten senken und Entscheidungen vereinfachen.

Digitale Kompetenz ist längst kein Zusatzthema mehr, sondern eine zentrale Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Unternehmen, die digitale Werkzeuge, Prozesse und Denkweisen gezielt einsetzen, arbeiten effizienter, reagieren schneller auf Marktveränderungen und können ihre Kund:innen besser erreichen.

Vor allem in Zeiten rascher technischer Entwicklung zeigt sich, wie wichtig der souveräne Umgang mit digitalen Anwendungen ist. Ob Kommunikation, Datenanalyse, Automatisierung oder Online-Marketing: Wer digitale Kompetenzen im Unternehmen aufbaut, verschafft sich klare Vorteile gegenüber der Konkurrenz. Dabei geht es nicht nur um einzelne Softwarelösungen, sondern auch um die

Fähigkeit, digitale Chancen zu erkennen und zu nutzen.

Bei einem digital kompetenten Unternehmen verbessert sich die Zusammenarbeit im Team, weil Informationen schneller verfügbar sind und standortunabhängiges Arbeiten erleichtert wird. Auch im Kundenkontakt eröffnet digitale Kompetenz neue Möglichkeiten, etwa durch persönliche Online-Betreuung, automatisierte Services oder eine stärkere Präsenz auf digitalen Kanälen.

Besonders wichtig ist, dass digitale Kompetenz im gesamten Unternehmen gefördert wird. Schulungen, Weiterbildungen und eine offene Lernkultur helfen dabei, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitzunehmen und Ängste vor

neuen Technologien abzubauen. So wird Digitalisierung nicht als Belastung erlebt, sondern als Chance für Entwicklung und Wachstum.

KI für mehr Erfolg

Künstliche Intelligenz (KI) ist heute ein entscheidender Wachstumsmotor für Betriebe. Sie ermöglicht schnelle Analysen großer Datenmengen, automatisiert wiederkehrende Aufgaben und unterstützt bei fundierten Entscheidungen – von der Produktionsplanung bis zum Kundenservice.

Unternehmen, die KI gezielt einsetzen, arbeiten effizienter und kostengünstiger. Prozesse werden optimiert, Fehlerquoten sinken und die Produktivität steigt. Besonders im Marketing, Vertrieb und im

operativen Management zeigt KI ihr Potenzial. Durch Predictive Analytics können Trends vorhergesagt, durch Chatbots Kunden rund um die Uhr betreut werden und durch Automatisierung Ressourcen freigesetzt werden.

Damit KI ihren vollen Nutzen entfalten kann, sind jedoch eine klare Strategie, geeignete Dateninfrastruktur und die Bereitschaft nötig, neue Technologien aktiv zu nutzen. Mitarbeitende sollten eingebunden und dementsprechend weitergebildet werden.

Unternehmen, die KI konsequent als Faktor für den Unternehmenserfolg nutzen, verschaffen sich klare Wettbewerbsvorteile und stärken ihre Zukunftsfähigkeit in einer digitalisierten Wirtschaft.

Digital sichtbar in Salzburg: EPAMEDIA bringt Kampagnen in Bewegung

Mit digitalen Citylights und Posterlights bringt EPAMEDIA Marken, Institutionen und Kampagnen flexibel, sichtbar und zielgerichtet in den öffentlichen Raum.

Wer heute auffallen will, muss dort präsent sein, wo Menschen unterwegs sind: auf dem Weg zur Arbeit, beim Stadtbummel, auf stark frequentierten Verkehrsachsen oder mitten im urbanen Alltag. Genau hier setzen die digitalen Werbeträger von EPAMEDIA in Salzburg an. Mit digitalen Citylights in der Altstadtzone und digitalen Posterlights an zentralen Ein- und Ausfahrtsstraßen verbindet EPAMEDIA regionale Präsenz mit flexibler Kampagnensteuerung.

In Salzburg stehen Werbekunden aktuell 7 digitale Citylights in der Altstadtzone sowie 9 digitale Posterlightsflächen an Ein- und Ausfahrtsstraßen der Stadt zur Verfügung. Die digitalen Citylights punkten besonders im innerstädtischen Umfeld: Sie sind dort sichtbar, wo Menschen flanieren, einkaufen, arbeiten und verweilen. Digitale Posterlights entfalten ihre Wirkung vor allem an frequenzstarken Verkehrslagen und sorgen für Aufmerksamkeit im täglichen Mobilitätsstrom.

Der große Vorteil digitaler Außenwerbung liegt in ihrer Flexibilität. Inhalte können rasch angepasst, Sujets kurzfristig gewechselt und Kampagnen gezielt nach Zeitraum, Zielgruppe oder Umfeld ausgespielt werden. Dadurch eignet sich Digital Out of Home sowohl für Awareness-Kampagnen als

auch für taktische Kommunikation, kurzfristige Angebote, Eventbewerbung oder standortbezogene Botschaften.

Gebucht werden kann je nach Kampagnenziel auf mehreren Wegen. Über IO, also Insertion Order, sind tagesweise und wochenweise Buchungen möglich. Für Kunden und Agenturen, die datenbasiert steuern möchten, bietet Programmatic Digital Out of Home, kurz PDOOH, zusätzliche Möglichkeiten. Die Buchung erfolgt über die jeweilige DSP, wodurch Kampagnen flexibel geplant, kontrolliert und optimiert werden können. Wer die Vorteile programmatischer Außenwerbung nutzen möchte, ohne die technische Umsetzung selbst zu übernehmen, kann auf den Managed Service von EPAMEDIA setzen. Dabei übernimmt EPAMEDIA die programmatischen Einstellungen und ermöglicht unter anderem Zeitschienebuchungen, Trigger-Logiken, Wargetargeting und weitere Aussteuerungsoptionen.

Wie wirkungsvoll digitale Außenwerbung im regionalen Umfeld eingesetzt werden kann, zeigt im Juni eine Kampagne der Wirtschaftskammer Salzburg. Unter dem Motto „Tagtäglich an der Seite ihrer Mitglieder“ macht die WKS sichtbar, wie vielfältig ihr Serviceangebot für Salzburger Unternehmen ist. Die Kampagne stellt Unternehmerinnen



Klaus Höftberger, Leiter des Bereichs Marketing WK Salzburg, und Thomas Frauenschuh, Regionalleiter EPAMEDIA Salzburg.

und Unternehmer gemeinsam mit jenen WKS-Expertinnen und -Experten in den Mittelpunkt, die sie im Arbeitsalltag begleiten. In Salzburg läuft die Kampagne unter anderem auf digitalen Posterlights von EPAMEDIA und zeigt damit, wie digitale Außenwerbung regionale Botschaften aufmerksamkeitsstark in den öffentlichen Raum bringt.

Gerade für Institutionen, Agenturen und Unternehmen, die ihre Zielgruppen in Salzburg präzise, modern und sichtbar erreichen möchten, eröffnen digitale Citylights und digitale

Posterlights neue Möglichkeiten. Sie kombinieren die Präsenz klassischer Außenwerbung mit der Dynamik digitaler Kommunikation. So entstehen Kampagnen, die im richtigen Moment am richtigen Ort wirken.

EPAMEDIA
Thomas Frauenschuh
Regionalleitung Salzburg
T +43 662 636 002-9520
M +43 664 846 33 23
thomas.frauenschuh@
epamedia.at

www.epamedia.at

Once-Only-Prinzip bringt weniger Bürokratie und schnellere Verfahren

Ausbau der digitalen Dateninfrastruktur ist wichtiger Schritt in Richtung einer modernen und unternehmensfreundlichen Verwaltung.

„Daten, die der Verwaltung bereits vorliegen, sollten Unternehmen nicht mehrfach melden müssen. Der konsequente Ausbau des Once-Only-Prinzips ist daher ein zentraler Schritt für weniger Bürokratie, schnellere Behördenverfahren und eine moderne Verwaltung“, begrüßt Jochen Danninger, Generalsekretär der WKÖ, die vorgestellte Initiative der Bundesregierung zum Ausbau des Digital Austria Data Exchange (dadeX). Mit dem geplanten Ausbau von dadeX zur zentralen Datenmanagement-Infrastruktur sollen bestehende Register und Datenquellen besser vernetzt und Mehrfachmeldungen vermieden werden. Davon profitieren insbesondere Unternehmen – durch einfachere Förderabwicklungen, effizientere Verfahren und eine spürbare Entlastung bei administrativen Verpflichtungen.

„Das Once-Only-Prinzip ist seit Jahren eine zentrale Forderung der Wirtschaft – und es funktioniert bereits in der Praxis. Jetzt gilt es, diese Ansätze konsequent zu skalieren“, so Danninger. Die WKÖ setzt das Once-Only-Prinzip bereits erfolgreich in der Praxis um und zeigt damit das große

Potenzial einer intelligenten Datennutzung. So werden Lehrlingsdaten automatisiert an die Finanzverwaltung übermittelt, wodurch österreichweit bis zu 100.000 Lehrlinge und ihre Familien von weniger Bürokratie und einer durchschnittlichen Zeitersparnis von rund 30 Minuten pro Fall profitieren.

Auch bei Befähigungs- und Meisterprüfungen werden Nachweise über bestehende Registerlösungen digital für Behörden bereitgestellt. Allein über die Schnittstelle zur Gewerbeinformationsplattform wurden 2025 bereits mehr als 60.000 Behördenabfragen automatisiert abgewickelt.

Keine neuen Meldepflichten schaffen

„Entscheidend ist, dass der Ausbau der Dateninfrastruktur



Jochen Danninger, Generalsekretär der WKÖ, begrüßt die Initiative zum Ausbau des Digital Austria Data Exchange (dadeX).

© Marek Knopp

tur tatsächlich zu weniger Bürokratie führt und nicht zu neuen Meldepflichten für Unternehmen“, betont Danninger. „Wenn bestehende Daten konsequent genutzt und Verwaltungsprozesse weiter vereinfacht werden, profitieren Unternehmen, Verwaltung und letztlich der gesamte Standort Österreich. Diesen Weg gilt es gemeinsam konse-

quent weiterzugehen“, so der Generalsekretär abschließend.

Konsequente Übersetzung in digitale Unternehmensgründung

Für die Junge Wirtschaft (JW) wiederum ist klar: Das Once-Only-Prinzip muss bei der Unternehmensgründung ankommen. „Wer gründet, schafft Arbeitsplätze und Wachstum. Gerade diese Menschen dürfen nicht durch unnötige Bürokratie ausgebremst werden. Das Once-Only-Prinzip muss konsequent in einen durchgängigen digitalen Gründungsprozess übersetzt werden“, sagt Verena Eugster, JW-Bundesvorsitzende. Die Junge Wirtschaft fordert daher einen verbindlichen Fahrplan für die volldigitale Unternehmensgründung und einen digitalen One-Stop-Shop für alle Gründungsschritte. ■



Vorhandene Daten sollen besser vernetzt werden mit dem Ziel, die Verwaltung effizienter zu gestalten.

© Summit Art Creations - stock.adobe.com

Online-Ausgaben erreichen neuen Höchststand

Die Salzburger haben im Vorjahr deutlich mehr Geld für Einkäufe im Internet ausgegeben als 2024. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen.

73% der Salzburgerinnen und Salzburger im Alter von 16 bis 74 Jahren haben laut einer Studie des Wiener Instituts für Österreichs Wirtschaft (iföw) 2025 zumindest einmal in einem Webshop eingekauft. Zehn Jahre zuvor waren es noch 55%, die Zahl der Online-Shopper ist in diesem Zeitraum von 216.000 auf 312.000 gestiegen.



Die Salzburgerinnen und Salzburger gaben 2025 rund 620 Mill. € für Einkäufe bei in- und ausländischen Online-Händlern aus.

© Farknot Architect - stock.adobe.com

IN ZAHLEN

- In Österreich kommen die Top-10-Anbieter im Internethandel gemeinsam auf einen Marktanteil von über 58%. Unangefochten an der Spitze liegt Amazon mit fast 30%. Platz zwei hält Temu (5,6%). Die chinesische Plattform konnte ihre Käuferzahlen deutlich steigern. 2025 bestellten 37% der Salzburger bei Temu, das bedeutet ein Plus von sechs Prozentpunkten im Vergleich zu 2024.
- Vor zehn Jahren nutzten 84% der 16- bis 74-jährigen Salzburger das Internet. Dieser Anteil ist mittlerweile auf 95% gestiegen. 85% sind praktisch täglich online. 63% nutzen Social-Media-Kanäle wie Facebook oder Instagram.

Quelle: iföw

In Summe gaben die Salzburger im vergangenen Jahr 620 Mill. € für Einkäufe im Internet aus. Das waren um 50 Mill. € bzw. 8,8% mehr als 2024. „Der Online-Handel ist nach einer Konsolidierungsphase im Jahr 2023 und der spürbaren Erholung 2024 auf einen klaren Wachstumspfad zurückgekehrt“, erläutert iföw-Leiter Peter Voithofer. „Die Umsätze der Online-Händler wachsen deutlich stärker als jene des Einzelhandels insgesamt. Davon profitieren in erster Linie ausländische Online-Riesen wie Amazon oder Temu“, ergänzt Alexander Schwarzbeck, Obmann der Sparte Handel in der WKS.

Er fordert faire Wettbewerbsbedingungen für die heimischen Händler: „Die EU

muss bestehende Regeln konsequent durchsetzen – auch und gerade gegenüber asiatischen Anbietern, die uns mit Paketen überschwemmen.“

”

Der Online-Anteil wird sich laut Experten in fünf bis zehn Jahren verdoppeln.

ALEXANDER SCHWARZBECK,
Obmann der Sparte Handel

“

Nationale Alleingänge wie die Paketabgabe seien dagegen kontraproduktiv.

2025 wurden in Salzburg 10,7% der Einzelhandels-

ausgaben online getätigt. „In den Corona-Ausnahmehahren 2020 und 2021 war dieser Anteil mit rund 11,5% noch höher. Experten gehen aber davon aus, dass er sich in fünf bis zehn Jahren verdoppeln wird“, sagt Schwarzbeck.

Bereits jetzt bestellen 50% der Salzburger Konsumentinnen und Konsumenten Kleidung bzw. Schuhe im Internet. Dahinter folgen mit großem Abstand die Warengruppen Möbel/Garten (25%) sowie Spielwaren/Kinderartikel (hier gab es gegenüber 2024 ein deutliches Plus von 19% auf 24%). Für andere Handelsbranchen spielt das World Wide Web dagegen eine untergeordnete Rolle: Bei Lebensmitteln beträgt der Online-Anteil nur 9%. ■

Salzburgs beste Nachwuchsverkäufer zeigten ihr Können

Elf Handelslehrlinge aus allen Salzburger Bezirken gingen kürzlich beim Landesfinale des „Junior Sales Champion 2026“ ins Rennen. Am Ende hatte ein Verkaufstalent aus dem Pongau die Nase vorn.

Der Lehrlingswettbewerb „Junior Sales Champion“ wird bereits seit 1997 von der Sparte Handel der WKS organisiert. Heuer nahmen 55 Handelslehrlinge an den vier Vorausscheidungen der Landesberufsschulen Salzburg, St. Johann, Tamsweg und Zell am See teil. Die besten elf qualifizierten sich für das Landesfinale, bei dem Noah Gruber nicht zu schlagen war.

Der 18-Jährige besucht die Landesberufsschule Tamsweg und verkaufte einem Testkunden mit viel Engagement und Fachwissen Freestyle-Ski. Gruber wird vom Sportshop Skiworld in Obertauern ausgebildet und beeindruckte



Holten sich die Stockerlplätze: die Zweitplatzierte Hannah Charlotte Piater, Sieger Noah Gruber und Elena Pöhl, die Rang drei belegte (v. l.).

© Camera Suspecta/Susi Berger (2)

mit seiner souveränen Art die Expertenjury. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich den ersten Platz hole, und freue mich deshalb umso mehr“, meinte der strahlende Sieger. „Mein Verkaufsgespräch ist mir am Anfang nicht so gut vorgekommen, weil ich sehr nervös war. Schlussendlich hat es

dann aber doch gepasst“, so Gruber.

Überrascht war auch Hannah Charlotte Piater, die auf Platz zwei landete. Sie absolviert eine Lehre bei der Reformhaus Martin GmbH in Bramberg und besucht die Landesberufsschule St. Johann. „Ich habe

viel mit den Lehrern und meiner Chefin geübt. Das hat sicher etwas gebracht“, meinte Piater, die dem Handel treu bleiben möchte. Über den dritten Platz durfte sich Elena Pöhl freuen, die bei der Candido GmbH in Saalfelden ausgebildet wird.

Für die Entscheidung der Jury waren mehrere Kriterien ausschlaggebend. „Beim ‚Junior Sales Champion‘ geht es zum einen um die verschiedenen Phasen des Verkaufsgesprächs – von der Begrüßung über die Argumentation und das Eingehen auf Wünsche des Testkunden bis zum Verkaufsabschluss. Zum anderen werden auch die Warenpräsentation, der Umgang mit einer englischsprachigen Kundin, der Gesamteindruck der Teilnehmer sowie etwaige Zusatzverkäufe bewertet“, erklärt Sonia Sagmeister, Obmann-Stv. der Sparte Handel in der WKS. „Für mich sind alle Finalistinnen und Finalisten Sieger. Sie haben Mut bewiesen und großartige Leistungen gezeigt“, meint Sagmeister.

Österreichfinale im Oktober

Die drei Erstplatzierten durften sich über Pokale sowie regionale Einkaufsgutscheine im Wert von 400 €, 200 € bzw. 100 € freuen. Sieger Noah Gruber und Hannah Charlotte Piater haben sich zudem für das Österreichfinale, den „Junior Sales Champion National“, qualifiziert, der am 7. Oktober in Salzburg stattfinden wird. Dort werden sie sich mit den besten jungen Verkaufstalenten aus den anderen Bundesländern messen.



Die elf Finalistinnen und Finalisten mit Jurymitgliedern sowie Vertretern der Sparte Handel in der WKS.

Wettstreit der besten Versicherungstalente

Die WKS war kürzlich Schauplatz des Finales des Lehrlingswettbewerbs „BÖV Insurance Champion“.

Beim „BÖV Insurance Champion 2026“ wetteiferten kürzlich vier junge Damen und fünf junge Herren aus Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Oberösterreich, Niederösterreich, der Steiermark und Wien um den Titel des besten Versicherungstalents. Sie waren von den Landesberufsschulen für Versicherungskaufleute für das Finale in der WKS nominiert worden. Dort stellten sie ihre Fähigkeiten unter Beweis, indem sie in jeweils zehn Minuten einen Testkunden berieten und einen Schadensfall abwickelten. Die fünfköpfige Fachjury bewertete Kundenorientierung, Gesprächsverhalten sowie die fachliche Korrektheit der Auskünfte.

Den ersten Platz holte sich schließlich der Oberösterreicher David Bukovica von der Wüstenrot Versicherungs AG, der kurzfristig für einen ausgefallenen Finalisten eingesprungen war. „Ich habe erst zwei Tage vor dem Wettbewerb erfahren, dass ich mit dabei bin. Diese Chance wollte ich nutzen, und ich bin sehr froh,



Bei der Siegerehrung (v. l.): Spartenobmann-Stv. Josef Pöchtrager, die Zweitplatzierte Aisha Raufu, Sieger David Bukovica, der ebenfalls Zweitplatzierte Lee Ritschl, Spartengeschäftsführerin Anita Wautischer und BÖV-Geschäftsführer Christian Eltner.

© Camera Suspecta/Susi Berger (3)

dass es so gut gelaufen ist“, meinte der strahlende Sieger. Den zweiten Platz belegten ex aequo die Steirerin Aisha Raufu (Value Holding GmbH) und Lee Ritschl (Wiener Städtische Versicherung AG) aus Niederösterreich. Gute Leistungen zeigten auch die Salzburger Teilnehmer Kim Pesendorfer und Almin Basic (beide Uniqa Österreich Versicherungen AG). Sie verfehlten nur knapp einen Stockerlplatz.

Erfreuliche Entwicklung

Der „BÖV Insurance Champion“ wurde von der Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) mit Unterstützung der WK Salzburg ins Leben gerufen.



Die Salzburger Finalisten Kim Pesendorfer und Almin Basic verfehlten knapp einen Stockerlplatz.

Josef Pöchtrager, stellvertretender Obmann der Sparte Bank und Versicherung in der WK Salzburg sowie Landesdirektor der Uniqa Österreich Versicherungen AG, bezeichnete den Wettbewerb als Erfolgsgeschichte: „Wir sind stolz darauf, dass es uns gelungen ist, österreichweit Lehrlinge für den ‚BÖV Insurance Champion‘ zu begeistern. Die Teilnehmer werden schon bald eine wichtige Rolle in der heimischen Versicherungswirtschaft spielen“, meinte Pöchtrager.

Auch Anita Wautischer, WKS-Direktor-Stv. sowie Geschäftsführerin der Sparte Bank und Versicherung, war von den Leistungen der Finalisten beeindruckt: „Mit dem

‚BÖV Insurance Champion‘ bieten wir großartigen Talenten aus ganz Österreich die Bühne, die sie verdienen. Der Wettbewerb ist auch eine hervorragende Gelegenheit, zu zeigen, wie attraktiv Jobs in der Versicherungsbranche sind.“ BÖV-Geschäftsführer Christian Eltner hob das Engagement und das Fachwissen der Lehrlinge hervor: „Die jungen Leute haben mit ihren tollen Leistungen bewiesen, dass wir uns um die Zukunft der Versicherungswirtschaft keine Sorgen machen müssen.“

Ausbildung hat hohen Stellenwert

Die Aus- und Weiterbildung spielt in der Versicherungsbranche eine zentrale Rolle. Allein in Salzburg haben in den vergangenen 30 Jahren mehr als 1.000 Lehrlinge und fast ebenso viele Erwachsene die Prüfung zur Versicherungskauffrau bzw. -mann abgelegt. Zusätzlich haben rund 1.500 Außendienstmitarbeiter die Qualifikation zur Geprüften BÖV-Versicherungsfachfrau bzw. zum Geprüften BÖV-Versicherungsfachmann erworben.



Die Talente mussten sich in Beratungsgesprächen beweisen.

Gesundheit ist eine strategische Investition – keine Kostenstelle

Wie lässt sich betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) wirksam aufbauen und welche Fördermöglichkeiten stehen Unternehmen zur Verfügung? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Webinars „Gesundheit im Fokus“, veranstaltet von der Fachgruppe UBIT Steiermark gemeinsam mit den HRM Experts Groups der Bundesländer.

Für die Salzburger HRM Experts Group am Mikrophon: Frederik Hillenbrand, Gründer von pepp – Workplace Health & Teambuilding.

Zum Einstieg erläuterte Hillenbrand die drei zentralen Bausteine des betrieblichen Gesundheitsmanagements: den gesetzlich verpflichtenden Arbeitnehmerschutz (ASI), die freiwillige betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) sowie das freiwillige (Wieder-)Eingliederungsmanagement (BEM).

„Die wichtigsten Treiber für BGM sind der Fachkräftemangel und die Mitarbeiterbindung, die Reduktion von Fehlzeiten, Employer Branding sowie gesetzliche Anforderungen“, so Hillenbrand.

In der Praxis unterscheidet er drei Reifegrade im BGM: von „Startern“ mit punktuellen Einzelmaßnahmen über „Advanced“-Betriebe mit strukturierten BGF-Konzepten aus dem HR-Bereich bis hin zu „Professional“-Organisationen. Letztere setzen BGM mit externer Begleitung, fundierter Analyse und nachhaltigem Veränderungsanspruch um – ein Niveau, das laut Hillenbrand bislang nur wenige Unternehmen erreichen.

Förderdschungel mit klaren Anlaufstellen

Eine zentrale Herausforderung sei, dass viele Unternehmen nicht wissen, wo sie Unterstützung erhalten. Häufig fehlt der Überblick über bestehende Förderangebote in Österreich. „Viele dieser Anlaufstellen sind kostenlos – man muss nur wissen, wo man anfragt“, betont Hillenbrand.

Als besonders relevante Stellen nennt er:

- die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) mit BGF-Begleitung und Toolbox,
- die AUVA mit dem kostenlosen Programm „AUVA-sicher“ für Betriebe bis 50 Mitarbeitende,
- fit2work mit kostenloser Beratung zum Ein-



Frederik Hillenbrand, Gründer von pepp und Mitglied der HRM Experts Group, UBIT Salzburg.

© Frederik Hillenbrand

gliederungsmanagement für Unternehmen jeder Größe,

- den Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) mit Projekt-

förderungen von bis zu 80 Prozent sowie

- das Netzwerk BGF mit dem BGF-Gütesiegel als Auszeichnung für erfolgreich umgesetzte Projekte.

Vom Pilotprojekt zum strukturierten Prozess

Zum Abschluss skizzierte Hillenbrand den praktischen Ablauf eines BGM-Projekts: von der Auftragsklärung über Zieldefinition, Strukturbildung und Analyse bis hin zur Maßnahmenplanung und Evaluation.

Zugleich zeigte er einen pragmatischen Einstieg auf: klein beginnen, Ziele definieren und erste Maßnahmen im Rahmen eines Pilotprojekts testen.

„BGM ist kein einmaliges Projekt, sondern ein strukturierter und wiederkehrender Prozess. Bereits ein erstes Gespräch mit fit2work oder der ÖGK kann ein sinnvoller Einstieg sein.“

Sein Appell an die Unternehmen: nicht zu lange warten, sondern ins Tun kommen.

Wer neue Perspektiven auf Resilienz, gesunde Führung und Female Health gewinnen oder konkrete Strategien für die eigene Organisation kennenlernen möchte, kann das Webinar ab Juli nachschauen. ■



Betriebliches Gesundheitsmanagement reduziert Fehlzeiten und erhöht die Chance, Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten.

© TungArt7/pixabay



Link zum Webinar (ab Juli verfügbar).

Jede Lehre hat
stolze Eltern.

**LEHRE
KENNT
KEIN
LIMIT.**



Sophia Seer, Hotelkauffrau im Hotel
Nesslerhof in Großarl mit Mama Regina
und Papa Hannes.

mehr auf lehre-salzburg.at

Eine Initiative von



Experts Day 2026: AI-Agenten – die Mitarbeitenden der Zukunft!?

„AI-Agenten sind längst mehr als ein Zukunftsthema: Sie zählen zu den nächsten großen Entwicklungsschritten der künstlichen Intelligenz, da sie komplexe Aufgaben zunehmend eigenständig ausführen können“, so Matthias Reitshammer, Berufsgruppensprecher Unternehmensberatung der Fachgruppe UBIT Salzburg.

Welche Chancen und Herausforderungen sich daraus für den Menschen ergeben, steht im Mittelpunkt des Experts Day am 30. September 2026 im Kavalierhaus Klessheim.

Unter dem Titel: „AI-Agenten – die Mitarbeitenden der Zukunft!“, diskutiert die Veranstaltung zentrale Zukunftsfragen: Wo können AI-Agenten entlasten? Wo bleiben menschliche Entscheidung, Erfahrung und Verantwortung unverzichtbar? Und welche



Wo können AI-Agenten entlasten? Wo bleiben menschliche Erfahrung, Entscheidung und Verantwortung unverzichtbar? Darüber wird beim Experts Day am 30. September diskutiert.

© Kiattisak - stock.adobe.com

rechtlichen Rahmenbedingungen entstehen, wenn KI-Systeme Prozesse vorbereiten oder steuern?

Reitshammer skizziert auch das Programm des Tages: Den Auftakt bildet eine Keynote von Stefan Suhrer zum prak-

tischen Einsatz von AI-Agenten. Im Anschluss vertiefen die Teilnehmenden das Thema in Workshops zu „Quick Wins mit AI-Agenten“, „Human in the Loop“ und der „Zukunft der Arbeit“. Den Abschluss bildet eine Podiumsdiskussion unter anderem mit Sigmatek-

CEO Marianne Kusejko sowie Vertreterinnen und Vertretern der UBIT Experts Groups. Im Zentrum steht dabei die Frage: Welche Rolle bleibt dem Menschen, wenn AI-Agenten zu „Mitarbeitenden der Zukunft“ werden?

„Der Experts Day greift jedes Jahr Themen auf, die Unternehmen aktuell bewegen. Ziel ist es, Entwicklungen einzuordnen und gemeinsam mit Expertinnen und Experten sowie Unternehmerinnen und Unternehmern praxisnah zu diskutieren“, so Hansjörg Weitgasser, Obmann der Fachgruppe UBIT Salzburg.



Weitere Informationen zum Experts Day am 30.9.2026.

Werbebranche feierte Ad.Night im Steinlechner

Bei traumhaftem Sommerwetter versammelten sich mehr als 200 Gäste im Gastgarten des Steinlechner in Salzburg, um gemeinsam das traditionelle Sommerfest der Kreativbranche – die Ad.Night – zu feiern.

Fachgruppenobmann Clemens Jäger nutzte die Gelegenheit, die Stärke des Kreativstandorts Salzburg hervorzuheben. Diese spiegelte sich auch in den Erfolgen beim jüngsten CCA Venus Award wider: Mehrere Salzburger Agenturen wurden ausgezeichnet, zudem überzeugte die Fachhoch-



Daniel Hauk, FG-Geschäftsführer und Obmann Clemens Jäger waren bestens gelaunt. © Neumayr

schule Salzburg erneut mit dem Titel „Kreativhochschule des Jahres“.



Die Ad.Night bot Gelegenheit für persönlichen Austausch und anregende Gespräche. © Neumayr

Mittlerweile zählt die Fachgruppe über 3.000 Mitgliedsbetriebe – von Ein-Personen-

Unternehmen in Text, Grafik und Kommunikation über Webdesigner und Kreativagenturen bis zu großen Full-Service-Agenturen. Diese Vielfalt ist eine besondere Stärke des Wirtschaftsstandorts Salzburg, betonte Jäger.

Mit den Worten: „Werbung ist kein Nice-to-Have, sondern ein Must-have!“, unterstrich Jäger die zentrale Bedeutung der Kommunikationsbranche und eröffnete mit dem traditionellen Bieranstich das Sommerfest.

blog.werbungsalzburg.at

Mit Zuversicht ins Jubiläumsjahr

Im Jubiläumsjahr, in dem Österreich 100 Jahre Seilbahngeschichte feiert und das Gütesiegel „Beste Österreichische Sommer-Bergbahnen“ seit 25 Jahren besteht, blicken die zertifizierten Sommer-Bergbahnen mit Zuversicht auf den weiteren Verlauf der Sommersaison 2026. Eine aktuelle Blitzumfrage unter den Mitgliedsbetrieben der Qualitätsinitiative gibt Einblick in Erwartungen, Schwerpunkte und Neuheiten für den Bergsommer.

Der Rückblick auf die Sommersaison 2025 fällt sehr positiv aus: Rund 86% der Betriebe waren laut Umfrage mit der vergangenen Saison „sehr

zufrieden“ oder „zufrieden“ – der Bergsommer hat sich damit für die Bergbahnen längst als zweite starke Säule neben dem Winter etabliert. „Vor 25 Jahren galt der Sommer vielerorts noch als Nebensaison“, erinnert Franz Hörl, Obmann Fachverband der Seilbahnen in der Wirtschaftskammer Österreich.

Positiver Saisonausblick

Wie die Mitgliedsbetriebe in den Sommer starten, zeigt das aktuelle Stimmungsbild zur Buchungslage: 50% der befragten Betriebe rechnen mit einer ähnlich guten Buchungslage wie im Vorjahr, 23% erwarten eine bessere Saison. 24% kön-



Mountinkarts bei den Dorfgasteiner Bergbahnen.

© Wolkersdorfer

nen die Buchungslage derzeit noch nicht beurteilen, nur 4% gehen von einer schwächeren

Saison aus. Damit überwiegen die positiven Erwartungen: Die Mehrheit stellt sich auf eine stabile Entwicklung auf Vorjahresniveau ein, ein gutes Fünftel hofft auf Zuwächse. Der vergleichsweise hohe Anteil an „noch unklar“-Antworten ist für Kornel Grundner, Sprecher der Besten Österreichischen Sommer-Bergbahnen, vor allem ein Zeichen der Zeit: „Wir sehen eine robuste Ausgangslage, aber auch, wie stark kurzfristige Entscheidungen unseren Markt prägen. Viele Gäste entscheiden spontan nach Wetter, Freizeitfenster und Stimmung. Darauf stellen sich die Bergbahnen mit flexiblen, leicht zugänglichen Angeboten ein.“



© SLTG/Neumayr

Almsommer ist eröffnet

Auf der Tauernkarleitenalm in den Radstädter Tauern wurde kürzlich der Salzburger Almsommer 2026 offiziell eröffnet. Rund 150 Besucherinnen und Besucher feierten gemeinsam den Auftakt der Wandersaison und gleichzeitig ein besonderes Jubiläum: 20 Jahre Salzburger Almenweg. Entlang der 18. Etappe des beliebten Weitwanderweges standen Naturerlebnis, Almkultur, regionale Kuli-

narik und gelebte Gastfreundschaft im Mittelpunkt eines stimmungsvollen Festtages.

Im Bild oben (v. l.): LAbg. Hans Scharfetter, Snowboard-Weltmeister Andreas Prommegger, die Ski-Weltmeister bzw. Olympiasieger Alexandra Meissnitzer und Michael Walchhofer sowie SLTG-Geschäftsführer Leo Bauernberger.

Die Schule geht wieder baden

Im Rahmen der Aktion „Die Schule geht baden“ laden die Salzburger Bäder am Dienstag, den 7. Juli, alle Schülerinnen und Schüler in Begleitung ihrer Lehrkräfte wieder zu einem kostenlosen Badetag ein. Die erfolgreiche Aktion findet heuer bereits zum 28. Mal statt. Wie schon in den vergangenen Jahren rechnen die Betreiber der Salzburger Frei- und Hal-

lenbäder sowie der Natur- und Seebäder auch heuer mit einer erfolgreichen Umsetzung dieser Initiative. „Wir würden uns sehr darüber freuen, auch im Rahmen des regulären Unterrichts vermehrt Schulklassen begrüßen zu dürfen“, sagt der Berufsgruppensprecher der Bäder in der Wirtschaftskammer Salzburg, Klaus Lemmerer.



© Dmitry Naumov - stock.adobe.com

Beste Nachwuchstechniker gekürt

Kürzlich fand in der BAUakademie Salzburg die feierliche Verleihung des Salzburger Bautechnikpreises 2026 statt.

Die HTLs in Salzburg, Hallein und Saalfelden sowie das Holztechnikum Kuchl haben nach einer Vorauswahl insgesamt 15 Projekte eingereicht. Prämiiert wurde in den Kategorien Neu- und Umbau, Innovation sowie Ingenieur- und Ingenieurholzbau. Darüber hinaus ist ein Anerkennungspreis der Jury vergeben worden.

Die Ziviltechnikerkammern Oberösterreich und Salzburg, die Landesinnung Bau der Wirtschaftskammer Salzburg, proHolz Salzburg und Innovation Salzburg loben seit 2018 gemeinsam den Salzburger Bautechnikpreis aus. „Die

Projekte zeichnen sich durch ein sehr hohes Niveau aus. Die HTLs und das Holztechnikum Kuchl sind sehr wichtige Partner für uns, zumal wir von da natürlich unseren Nachwuchs rekrutieren“, sind die Vertreter der auslobenden Institutionen überzeugt.

Breite Palette an Bauprojekten

Die Palette der eingereichten Projekte war groß und reichte von einer Skihütte in Königsleiten über die Modulbauweise für Schutzhütten und eine Straßenmeisterei in Hallein bis zum Vergleich der Eigenschaften von Holz bei unterschiedlichen Behandlungsverfahren. Überzeugt haben die Jury die Pläne für ein neues Kino in Saalfelden von der HTL Saalfelden, welche in der Kategorie Neu- und Umbau ausgezeichnet wurde.



Bei der Preisverleihung (v. l.): Lehrer Robert Gostner von der HTL Salzburg, Juryvorsitzender Architekt Carsten Innerhofer und die Gewinner der Kategorie Innovation Arthur Altmann, Simin Fölsch und Moritz Kössler von der HTL Salzburg. © WKS/Veigl

Den Preis in der Kategorie Innovation gewann das Projekt „Trinkwasserkraftwerk & Wasserversorgung Pfarrwerfen“ der HTL Salzburg. In der Sparte Ingenieur- und Ingenieurholz-

bau war die HTL Hallein vorne – mit dem Projekt „Strandcafé am Wolfgangsee“. Der Anerkennungspreis ging an das Projekt „Therme Zellersee“ der HTL Salzburg.

Branchenforum der Lebensmittelgewerbe

Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Salzburger Lebensmittelgewerben folgten kürzlich der Einladung ihrer Landesinnung zum Branchenforum bei Berger Feinste Confiserie in Lofer. Bei einer Betriebsbesichtigung erhielten sie Einblicke in die Produktion und die Unternehmensphilosophie des traditionsreichen Familienbetriebs.

Bei der anschließenden Tagung standen aktuelle Berichte aus den einzelnen Branchen im Mittelpunkt. Ein großer Info-Schwerpunkt lag bei der Reduzierung der Umsatzsteuer auf ausgewählte Lebensmittel. Großes Inter-



esse fand auch die Vorstellung der Förderangebote in den Bereichen Lebensmittelrecht und -hygiene. Die Landesinnung präsentierte sowohl bestehende als auch neu initiierte Unterstützungsmaßnah-

men sowie Beratungsangebote, die den Betrieben dabei helfen, den steigenden Anforderungen in diesen sensiblen Bereichen gerecht zu werden. Innungsmeister Helmut Karl freute sich über die Resonanz: „Das Bran-

chenforum hat einmal mehr bewiesen, wie wichtig der direkte Austausch innerhalb der Branche ist, um gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen und Zukunftsperspektiven zu entwickeln.“

Awards: Schüler-Abschlussarbeiten auf der großen Bühne

Mehr als 200 Gäste fanden sich kürzlich in der FH Salzburg ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen herausragende Abschlussarbeiten von Salzburger Schülern, die im Rahmen des „Smart Up Awards“ sowie des „Matura Awards“ ausgezeichnet wurden.

Die Veranstaltung hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe im Salzburger Bildungs- und Innovationskalender entwickelt. Ziel ist es, besonders engagierten jungen Menschen eine Bühne zu bieten und ihre Leistungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Zwei Wettbewerbe standen heuer im Fokus. Beim „Smart Up Award“, einer Initiative der „Salzburger Nachrichten“ und der Wirtschaftskammer Salzburg, wurden die besten Diplomarbeiten des Bundeslandes prämiert. Aus knapp 100 eingereichten Projekten wählte eine Fachjury die Sieger aus.

Beim „Matura Award“ der FH Salzburg wurde in mehreren Pitch-Runden um die begehrten Auszeichnungen in sechs Kategorien gekämpft. Insgesamt wurden 15 Siegerteams auf die Bühne gebeten. Die Preisgelder beliefen sich auf 9.000 €. Davon entfielen 6.000 € auf den „Smart Up Award“ und 3.000 € auf den „Matura Award“. Zusätzlich erhielten die Gewinner des „Matura Awards“ einen Erlass der Studiengebühren für ein Studienjahr an der FH Salzburg.

Die Preisvergabe erfolgte gemeinsam mit langjährigen Partnern aus Wirtschaft und Bildung. Die Patronanz für die HAK-Kategorie übernahm

erneut der Raiffeisenverband Salzburg. Die Salzburg AG unterstützte die HTL-Kategorie und wurde durch Vorstand Herwig Struber vertreten.

Gut ausgebildete Mitarbeiter sind Basis für Erfolg

Die Preise in der HLW-Kategorie wurden stellvertretend für die Wirtschaftskammer Salzburg von Vizepräsidentin Marianne Kusejko übergeben. Sie betonte die große Bedeutung gut ausgebildeter Mitarbeiter: „Sie sind das Fundament jedes erfolgreichen Unternehmens



Tolle Abschlussarbeiten von Schülern wurde in der FH Salzburg ausgezeichnet. © SN/Kozel Schnable

Die Voraussetzung dafür ist ein Bildungssystem, das sich an den Anforderungen der Wirtschaft orientiert. Das beginnt bei den Basiskompetenzen Lesen, Schreiben, Rechnen, dazu Fremdsprachen und IT-Kompetenz. Diese sollen mit

dem Abschluss der Pflichtschulzeit entsprechend entwickelt sein, damit darauf eine weitere berufliche Ausbildung aufsetzen kann.“

Viele Themen präsentiert

Ein Blick auf die Siegerprojekte zeigt die thematische Vielfalt der eingereichten Arbeiten. Von technischen Innovationen über digitale Dienstleistungen bis zu gesellschaftlichen Fragestellungen reichte das Spektrum. Den ersten Platz in der HTL-Kategorie sicherten sich Gabriel Dertnig und Jonas Wenger von der HTL Kuchl mit der Entwicklung einer Fräsvorrichtung mit Kopierfunktion. In der HAK-Kategorie überzeugte das Team Daniel Mühlthaler, Lukas Ober, Tobias Haslauer und Luca Schmitzberger mit dem Projekt „Track my Service“. Bei den HLW-Arbeiten gewann das Team Celina Würrier und Leonie Kirchgassner mit einer Analyse von ETFs als Möglichkeit der Pensionsvorsorge. ■



WKS-Vizepräsidentin Marianne Kusejko (links) überreichte zwei Schülerinnen der HLW Neumarkt am Wallersee ihre Urkunden.

© SN/Kozel Schnable

Arbeitsrecht sicher anwenden

Arbeitsrechtliche Entscheidungen begleiten Unternehmen täglich, die Palette reicht dabei von der Erstellung von Arbeitsverträgen über Arbeitszeitregelungen und Karenzfragen bis zu Kündigungen, Personalgesprächen oder neuen Herausforderungen durch Digitalisierung und künstliche Intelligenz. Fehler können dabei rasch zu rechtlichen und finanziellen Konsequenzen führen. Die Ausbildung zum geprüften Arbeitsrechtsexperten im WIFI Salzburg vermittelt das notwendige Wissen, um arbeitsrechtliche Fragestellungen sicher und praxisnah zu lösen.



Arbeitsrechtliche Kompetenz wird für Unternehmen immer wichtiger. Die WIFI-Ausbildung zum geprüften Arbeitsrechtsexperten bereitet gezielt auf die Herausforderungen moderner Personalarbeit vor.

© insta photos - stock.adobe.com

Im Mittelpunkt des Lehrgangs steht die unmittelbare Anwendbarkeit im Berufsalltag. Die Teilnehmer lernen, arbeitsrechtliche Risiken frühzeitig zu erkennen, rechtssichere Entscheidungen vorzubereiten und aktuelle gesetzliche Bestimmungen korrekt umzusetzen. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele und konkreter Fallkonstellationen

werden typische Herausforderungen aus Unternehmen behandelt. Die Ausbildung richtet sich an Personalverantwortliche, HR-Mitarbeiter, Führungskräfte und Unternehmer sowie an alle, die regelmäßig mit arbeitsrechtlichen Themen in Berührung kommen. Mit 130 Lehreinheiten bietet der berufsbegleitende Lehrgang eine fundierte und

gleichzeitig praxisorientierte Qualifizierung. Absolventen sind in der Lage, arbeitsrechtliche Fragestellungen kompetent zu beurteilen und Personalentscheidungen rechtlich abzusichern. Der Abschluss als „Geprüfte Arbeitsrechtsexpertin“ bzw. „Geprüfter Arbeitsrechtsexperte“ bestätigt diese Kompetenz und schafft einen wertvollen Mehrwert für

Unternehmen und die eigene Karriere gleichermaßen. Die nächste Ausbildung startet am 27. November 2026 im WIFI Salzburg. ■



Ausbildung
Arbeitsrecht.

Schüler besuchten WKS-Bezirksstelle Lungau

Im Rahmen des Schwerpunktunterrichts „management.classic.future“ besuchte die dritte Klasse der HAK Tamsweg kürzlich die WKS-Bezirksstelle Lungau. Unter anderem traf man Vertreter der Schüलगenossenschaft, die an der HAK Tamsweg betrieben wird. Passend dazu erhielten die Schüler Einblicke in die Energie Lungau eGen, die ebenfalls als Genossenschaft organisiert ist. WKS-Bezirksstellenleiter Josef Lüftenegger zeigte anhand dieses regionalen Praxisbeispiels, wie Bür-

gerbeteiligung, nachhaltige Stromerzeugung und lokale Wertschöpfung erfolgreich verbunden werden können. Besonders die Rolle der regionalen Wasserkraft, die Bedeutung erneuerbarer Energie und die Chancen einer stärkeren Nutzung von Strom aus der Region wurden thematisiert. Die Schüler erhielten damit praxisnahe Einblicke in die Zusammenhänge von Unternehmertum, Genossenschaftswesen, Energie, regionaler Wirtschaftsentwicklung und ökologischem Handeln.



© privat/HAK Tamsweg

MANAGEMENT/ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Ausbildung Personalentwicklung: Online-Diplomlehrgang für nach- haltiges Mitarbeiterwachstum

Online: Die Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt selbstständig. Dauer 20 Wochen, 10114015, € 2.505,00

Business Management Master Class

Online: Start ist jederzeit möglich! Freie Zeit- und Arbeitseinteilung, 12710015, € 990,00

Corporate Design: Online-Diplom- lehrgang zum Design-Manager

Online: Die Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt selbstständig. Dauer 16 Wochen, 16708015, € 1.805,00

Finanzwissen für Führungskräfte

Online: Start ist jederzeit möglich! Freie Zeit- und Arbeitseinteilung, 12711015, € 630,00

Kosten- und Leistungsrechnung

Online: Start ist jederzeit möglich! Freie Zeit- und Arbeitseinteilung, 12709015, € 630,00

Leadership Academy online – Führungswissen auf den Punkt gebracht

Online: Start ist jederzeit möglich! Freie Zeit- und Arbeitseinteilung, 12708015, € 750,00

Online-Recruiting-Ausbildung: Diplomlehrgang zum Recruiter

Online: Start ist jederzeit möglich! Selbstständige Einteilung der Lern- und Arbeitszeiten, Dauer 24 Wochen, 10148015, € 2.505,00

Personalberater-Ausbildung: Online- Diplomlehrgang zum Headhunter

Online: Start ist jederzeit möglich! Die Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt selbstständig. Dauer 24 Wochen, 10048015, € 3.405,00

Ready to lead – Ihr Start in die Führung

Salzburg: 14.7.–1.9.2026, 14.7., Di 8.00–10.00 online, 23.7. und 11.8., 9.00–17.00 im WIFI, 1.8., 8.00–10.00 online, 12037016, € 790,00

Sichtbar führen – Auftreten & Wirkung als Führungskraft

Salzburg: 12.8.–1.9.2026, 12./13.8. Präsenz, 1.9. online, 18.00–20.00, 2 Stunden Einzelcoaching 14.8. oder 31.8.26, 12043016, € 790,00

Unternehmertraining kompakt

Online: 17.8.–4.9.2026, Mo–Fr 8.00–13.30/14.00 (lt. Stundenplan), 3.9. 8.00–16.00, 71513075, € 1.410,00

PERSÖNLICHKEIT

Gehirngerecht kommunizieren: Was wir von der Gehirnforschung lernen können – online

Online: Kursstart jederzeit möglich, 60 Tage Zugriff auf die WIFI-Lernplattform ab Wunschstarttermin – Selbststudium, 11081015, € 99,00

SPRACHEN

Deutsch B1/2

Salzburg: 1.9.–20.10.2026, Di, Do 17.00–19.30, 65814106, € 387,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT/ RECHT

Advertising Manager: Online- Diplomlehrgang zu Social Ads

Online: Start ist jederzeit möglich! Die Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt selbstständig. Dauer 22 Wochen, 16633015, € 2.505,00

Ausbildung zum Online-Redakteur – Diplomlehrgang

Online: Start ist jederzeit möglich! Einteilung der Arbeitszeiten erfolgt selbstständig. Dauer 22 Wochen, 16712015, € 2.405,00

Content-Marketing-Ausbildung – Online-Diplomlehrgang zum Content-Marketing-Manager

Online: Start ist jederzeit möglich! Die Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt selbstständig. Dauer 18 Wochen, 16706015, € 1.805,00

EBC*L – Europäischer Wirt- schaftsführerschein Stufe 1 – Betriebswirtschaft

Salzburg: 1.–10.9.2026, Di–Fr 9.00–17.00, 10.9.2026: Do 9.00–15.00, 15304016, € 715,00

Office-Manager-Ausbildung:

Online-Diplomlehrgang für Office- Mitarbeiter:innen

Online: Start ist jederzeit möglich! Die Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt selbstständig. Dauer 22 Wochen, 14602015, € 1.905,00

Online-Marketing-Ausbildung: Diplomlehrgang zum Online- Marketing-Manager

Online: Die Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt selbstständig. Dauer 36 Wochen, 744 Stunden, 16631015, € 3.105,00

Online-Marketing-Consultant – Diplomlehrgang

Online: Start ist jederzeit möglich! Die

KOSTENLOSE INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

MBA Businessmanager:in

Salzburg: 27.8.2026, Do 18.00, 95001036

Business Coach

Salzburg: 15.7.2026, Mi 18.00–19.30, Orientierungsgespräch am Do, 23. Juli 2026 und nach Vereinbarung, 11105025

Salzburg: 26.8.2026, Mi 18.00–19.30, Orientierungsgespräch am Do, 3. September 2026, 11105035

Buchhaltungs-Ausbildungen

Salzburg: 1.9.2026, Di 18.00–20.00, 74014016

Diplomierter Controller:in

Online: 3.9.2026, Do 18.00–20.00, 74016016

Meisterklasse/Ausbildung

Berufsfotograf

Salzburg: 2.7.2026, Do 18.00–20.00, 21825045

Diplomlehrgang KI und Film

Online: 23.7.2026, Do 18.00–20.00, 21808045

Elektronik

Salzburg: 1.9.2026, Di 18.30–20.30, 25200016

Lehre und Matura

Salzburg: 1.9.2026, Di 18.00–19.30, 97002016

Humanenergetik – Lehrgang

Online: 1.9.2026, Di 18.00–19.00, 75167016

Tierenergetik – Diplomlehrgang

Online: 1.9.2026, Di 19.30–20.30, 11331016

Mentaltraining – Diplomausbildung

Online: 20.8.2026, Do 19.00–21.00, 15214035

TEH®-Ausbildungen

Online: 27.8.2026, Do 18.00–19.30, 75113065

Yoga/Kinderyoga/Chair Yoga/ Yoga Nidra und Meditationstraining

Online: 26.8.2026, Mi 17.00–18.30, 73067135

Berufsreifeprüfung

Salzburg: 18.8.2026, Di 18.00–20.00, 97000035

Küchenmeister

Salzburg: 14.9.2026, Mo 15.00–ca. 17.00, 74066016

Kunst- & Kulturmanagement

Salzburg: 24.9.2026, Do 18.00–19.30, 41817016

Ausbilder-Training lt. § 29 BAG – Ausbilder-Training mit Fach- gespräch/Fachprüfung gemäß

Ausbilderprüfungsordnung

WIFI Pongau: 13.–16.7.2026, Mo–Do 8.00–18.00, 73161215, € 600,00

Salzburg: 17.–20.8.2026, Mo–Do 8.00–18.00, 73161125, € 600,00

Salzburg: 31.8.–3.9.2026, Mo–Do 8.00–18.00, 73161016, € 650,00

Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt selbstständig. Dauer 20 Wochen, 16632015, € 1.905,00

Sales-Manager-Ausbildung: Online- Diplomlehrgang für Vertrieb

Online: Start ist jederzeit möglich! Die Einteilung der Arbeits- und Lernzeiten erfolgt selbstständig. Dauer 30 Wochen, 16707015, € 2.905,00

Social-Media-Manager-Ausbildung: Online-Diplomlehrgang Social- Media-Marketing

Online: Start ist jederzeit möglich! Einteilung der Arbeitszeiten erfolgt selbstständig. Dauer 16 Wochen, 16709015, € 1.905,00

EDV/IT/MEDIEN/ SOCIAL-MEDIA-/ONLINE- MARKETING/KI

Microsoft Excel – Kompaktkurs

Salzburg: 8.–25.9.2026, Di, Mi 9.00–16.00, 83411016, € 685,00

Grundlagen digitales Marketing – Intensivlehrgang kompakt mit Diplom

Salzburg: 4.9.–7.11.2026, Fr 13.00–21.00 & Sa 9.00–17.00, 84391016, € 3.150,00

Ausbildung Management von IT-Projekten

Salzburg: 4.–19.9.2026, Fr 13.00–21.00, Sa 9.00–17.00, 88081016, € 1.745,00

Ausbildung zertifizierte:r KI- Beauftragte:r (KIB)

Salzburg: 31.8.–4.9.2026, Mo–Fr 9.00–17.00, 86179035, € 2.250,00

KI in der Führung

Salzburg: 20./21.7.2026, Mo, Di 18.00–22.00, 86112035, € 485,00

KI-Marketing-Manager:in – Online-Diplomlehrgang

Online: Einführung Mo, 17.00–17.30, und Live-Online-Vorlesung: jeden Di 19.00–20.30, 86150015, € 2.505,00

JavaScript-Kurs – Online-Lernen

Online: 20.7. – 11.9.2026, Do 19.00–20.00 live online, 73193035, € 649,00

WIFI-KURSE

NIS2/NIS-Gesetz: Cybersicherheit in Unternehmen – eLearning-Kurs

eLearning: 90 Tage Zugriff auf die WIFI-Lernplattform ab Wunschstarttermin, 84383015, € 280,00

VBK auf die LAP Medienfachmann/Medienfachfrau – Praxis

Salzburg: 6.8.2026, Do 9.00–17.00, für LAP Praxis 11.8.2026, 36712025, € 235,00

Salzburg: 17.8.2026, Do 9.00–17.00, für LAP Praxis 25.8.2026, 36712035, € 235,00

VBK auf die LAP Applikationsentwicklung/Coding – Praxis

Salzburg: 15.7.2026, Mi 8.00–12.00, für LAP Praxis 22. Juli 2026, 88095015, € 235,00

VBK auf die LAP IT-System-/Betriebstechnik – Praxis

Salzburg: 6.7.2026, Mo 9.00–17.00, für LAP Praxis 14.–16. Juli 2026, 36711055, € 235,00

Salzburg: 17.7.2026, Fr 9.00–17.00, für LAP Praxis 28.–29.7.2026, 36711025, € 235,00

Salzburg: 31.7.2026, Fr 9.00–17.00, für LAP Praxis 11.–12. August 2026, 36711035, € 235,00

TECHNIK

Ausbildung zum Laserschutzbeauftragten für medizinische Anwendungen EN 60825-1 (2014) und ÖNORM S 1100

Salzburg: 1./2.9.2026, Di, Mi 9.00–17.00, 29010016, € 590,00

Hochvolttechnik HV2 – für Kfz-Lehrlinge

Salzburg: 13.7.2026, Mo 8.00–17.00, 23018015, € 270,00

Salzburg: 14.7.2026, Di 8.00–17.00, 23018025, € 270,00

Salzburg: 15.7.2026, Mi 8.00–17.00, 23018035, € 270,00

Kfz § 57a KFG – Periodische Weiterbildung bis 3,5 t

Online: 1./2.9.2026, Di, Mi 18.00–22.00, 23657016, € 320,00

MAG-Schweißen – Rezertifizierung (EN ISO 9606-1)

Salzburg: 16./17.7.2026, Do, Fr 8.00–16.00, 22010035, € 590,00

VBK LAP Elektrotechnik – H3 – Anlagen- und Betriebstechnik

Salzburg: 25.7.2026, Sa 8.00–17.00, 25158065, € 290,00

VBK LAP Elektrotechnik – S1 – Vertiefung Gebäudeleittechnik

Salzburg: 1.8.2026, Sa 8.00–17.00, 25156055, € 290,00

WIG-Schweißen – Rezertifizierung (EN ISO 9606-1)

Salzburg: 16./17.7.2026, Do, Fr 8.00–16.00, 22009035, € 590,00

HANDEL/VERKEHR

Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung Medizinproduktehandel für gewerberechtliche Geschäftsführer

Salzburg: 19.–24.8.2026, Mi–Fr 9.00–17.00 in Präsenz, Mo 9.00–15.00 (letzter Tag online), 33002015, € 830,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Gesundheit, Verkehrssicherheit, Umwelt, Logistik

Salzburg: 21.7.2026, Di 8.30–17.00, 51406055, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Kenntnis sozialrechtlicher Vorschriften/digitaler Tachograf

Salzburg: 22.7.2026, Mi 8.30–17.00, 51405055, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1 – Ladungssicherung

Salzburg: 20.7.2026, Mo 8.30–17.00, 51404055, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1, D – rationelles Fahrverhalten – Theorie und Praxis

Salzburg: 16./17.7.2026, Do, Fr 8.30–17.00, 51403055, € 320,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

Arbeitsprobe dauerhafte Haarentfernung – Sugaring und Waxing

Salzburg: 13.7.2026, Mo 10.00–12.00, 27035055, € 450,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up

Salzburg: 13.7.2026, Mo 10.00–13.00, 27206125, € 450,00

Basis-medizinisches Grundwissen – Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Pathologie und Hygiene

Exkursion: 1.9.2026 – 31.8.2027, Online-Heimstudium mit freier Zeiteinteilung, 77788016, € 995,00

Mentaltrainer:in für Kinder und Jugendliche – Diplomlehrgang

Salzburg: 18.7.–5.12.2026, Sa 9.00–19.00, 15215035, € 690,00

MATURA/WERKMEISTER/SCHULEN

Berufsreifeprüfung – Tageslehrgang

Salzburg: 24.8.2026 – 8.6.2027, Mo–Mi 8.00–14.00, 18 LE pro Woche, 97001026, € 4.030,00

WIFI Pongau: 24.8.2026 – 15.6.2027, Mo–Mi 9.00–15.00, 18 LE pro Woche, 97001616, € 4.030,00

Berufsreifeprüfung Deutsch

WIFI Pinzgau: 25.8.2026 – 25.5.2027, Di 18.00–22.00, 4 LE pro Woche und 3 Samstage, 97020636, € 1.290,00

WIFI Pongau: 26.8.2026 – 2.6.2027, Mi 18.00–22.00, 4 LE pro Woche und 4 Samstage, 97020616, € 1.290,00

WIFI Lungau: 26.8.2026 – 26.5.2027, Mi 18.00–22.00, 4 LE pro Woche, 3-mal Sa 8.00–13.30, davon 18 Abende online, 97020646, € 1.290,00

Berufsreifeprüfung Englisch

Salzburg: 26.8.2026 – 16.6.2027, Mi 18.00–22.00, 4 LE pro Woche

und ein Samstag von 8.00–16.00, 97022026, € 1.270,00

WIFI Pinzgau: 26.8.2026 – 16.6.2027, Mi 18.00–22.00, 4 LE pro Woche

und ein Sa 9.00–13.00, 97022636, € 1.270,00

WIFI Pongau: 27.8.2026 – 17.6.2027, Do 18.00–22.00, 4 LE pro Woche

und zwei Samstage von 9.00–17.00, 97022616, € 1.270,00

Berufsreifeprüfung Mathematik

WIFI Pinzgau: 24.8.2026 – 13.9.2027, Mo 18.00–22.00, 4 LE pro Woche

und 2 Samstagstermine, 97021636, € 1.470,00

Salzburg: 25.8.2026 – 14.9.2027, Di 18.00–22.00, 4 LE pro Woche

und 6 Samstagstermine, 97021026, € 1.470,00

Fit für die Maturaklasse in Mathematik (Nachhilfe in Mathematik)

Salzburg: 31.8.–4.9.2026, Mo–Fr 9.00–12.00 (Kurs A), 97240015, € 425,00

Salzburg: 31.8.–4.9.2026, Mo–Fr 15.30–18.30 (Kurs B), 97240025, € 425,00

Fit für die Nachprüfung in Mathematik (Nachhilfe in Mathematik)

Salzburg: 24.8.–10.9.2026, Mo–Do 14.00–17.00, 36 LE, Nachmittagskurs, 97230025, € 825,00

Salzburg: 24.8.–10.9.2026, Mo–Do 9.00–12.00, 36 LE, Vormittagskurs, 97230015, € 825,00

TOURISMUS

Kostenrechnung und Kalkulation im Tourismus

Online: Kursstart jederzeit möglich, flexibler Zugang. Wird tagesaktuell freigeschaltet, 40091015, € 99,00

Food Waste Hero – Nachhaltigkeit in der Gastronomie

Online: Kursstart jederzeit möglich, flexibler Zugang. Wird tagesaktuell freigeschaltet, 41027015, € 99,00

Social-Media-Strategie für Tourismusbetriebe

Online: Kursstart jederzeit möglich, flexibler Zugang. Wird tagesaktuell freigeschaltet, 40055015, € 99,00

Virtuelles Cocktailmixen

Online: Kursstart jederzeit möglich, flexibler Zugang. Wird tagesaktuell freigeschaltet, 41024015, € 99,00

Vorbereitung auf die LAP für Kochlehrlinge

Zell am See: 30.6. + 1.7.2026, Di + Mi 8.00–16.00, 41115045, € 500,00

Vorbereitung auf die LAP für Restaurantfachmann/-frau

Zell am See: 30.6. + 1.7.2026, Di + Mi 8.00–16.00, 41115045, € 500,00

Bessere Kundenbeziehung in Gastronomie und Hotellerie

Live online: 7.9.2026

VBK Lehrabschluss- & Meisterprüfung + Befähigung

LAP eVorbereitung HGA

Online: Kursstart jederzeit möglich, flexibler Zugang. Wird tagesaktuell freigeschaltet, 41015015, € 300,00

LAP eVorbereitung Hotelkauffrau/Hotelkaufmann

Online: Kursstart jederzeit möglich, flexibler Zugang. Wird tagesaktuell freigeschaltet, 41016015, € 300,00

Meisterkurs Konditor – NQR 6

Salzburg: 10.8.–17.12.2026, Mo, Di 8.30–17.00 Praxis Präsenz, Donnerstag 18.00–22.00 online, 41168036, € 2.890,00

VBK auf die LAP der Floristen, Besprechung der Werkstücke

Salzburg: 28.8.2026, Fr 9.00–12.00, 28322015, € 210,00

VBK auf die LAP der Floristen, Praxistraining

Salzburg: 27.8.2026, Do 9.00–17.00, 28321015, € 430,00

VBK auf die LAP Maler und Beschichtungstechniker – Theoriekurs

Salzburg: 17.7.2026, Fr 9.00–13.00, 27757035, € 190,00

Salzburg: 10.8.2026, Mo 9.00–13.00, 27757045, € 190,00

Salzburg: 31.8.2026, Mo 9.00–13.00, 27757055, € 190,00

VBK auf die LAP Maler und Beschichtungstechniker – Praxis

Salzburg: 18.7.2026, Sa 8.00–17.00, 27758035, € 270,00

Salzburg: 14.8.2026, Fr 8.00–17.00, 27758045, € 270,00

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

SERVICE INFOS

Konkursverfahren

Eröffnungen

Dorfleben 95 GmbH, FN 556171z, Innsbrucker Bundesstraße 19, 5020 Salzburg; MV: Dr. Gernot Franz Herzog, Moosstraße 58c, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/825710-0, Fax: Dw. -50, E-Mail: g.herzog@koppwitte.at. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 02.09.2026, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 17.06.2026, 71 S 66/26f)

F. Vedral Vermögensberatungs Gesellschaft m.b.H., FN 536071, Otto-Nußbaumer-Straße 3/3, 5020 Salzburg; MV: Dr. Thomas Hufnagl, Dr.-Franz-Rehr-Platz 2, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/640083, Fax: 0662/642912-24, E-Mail: hufnagl@rechtsanwalt.at. AF: 27.08.2026. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 10.09.2026, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Saal 404. (LG Salzburg, 18.06.2026, 23 S 20/26z)

Mirela Lorenz, geb. 26.08.1984, Hausbetreuerin und Baugewerbebetreibende, Isengaustraße 9/2, 5020 Salzburg; MV: Mag. Stephan Gappmaier, Rainbergstraße 3c, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/624500, Fax: Dw. -34, E-Mail: insolvenz@eulaw.at. AF: 19.08.2026. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 02.09.2026, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 22.06.2026, 71 S 74/26v)

regiofin Bau GmbH, FN 427663t, Kirchfeld 4a, 5101 Bergheim; MV: Dr. Helmut Hüttinger, Alter Markt 7, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/841141-0, Fax: 0662/848415, E-Mail: office@kanzlei-ghh.at. AF: 19.08.2026. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 02.09.2026, 09.45 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 18.06.2026, 71 S 72/26z)

Triletty GmbH, FN 68180s, Schwarzböschungweg 19, 5400 Hallein; MV: Dr. Johannes Hirtzberger, Hellbrunnerstraße 9a, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/829208, Fax: Dw. -110, E-Mail: officemanager@lirk-partner.at. AF: 02.09.2026. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 16.09.2026, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 18.06.2026, 71 S 73/26x)

Aufhebungen

Brainzz Kreativwerkstatt GmbH, FN 555463h, Jakob-Haringer-Straße 3, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 15.06.2026, 23 S 28/25z)

Dekoration New Style GmbH, vorm. My Mom's Gastro GmbH, FN 555458a, Forellenweg 37A, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 15.06.2026, 71 S 177/25i)

Dorfkrug OG, FN 603994b, Achenstraße 2, 5710 Kaprun. Der Konkurs

wird mit Zustimmung aller Gläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 15.06.2026, 23 S 14/25s)

MG-Bauservice GmbH, FN 508518x, Fürbergstraße 27, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 15.06.2026, 71 S 94/24g)

Reineke GmbH, FN 622372d, Buchberg 131, 5500 Bischofshofen. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 18.06.2026, 71 S 60/25h)

Verl. n. Dr.rer.nat. Taha Salih, geb. 10.08.1974, verst. 06.02.2025, zul. wh. Praschweg 22/Top 7, 5400 Hallein. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 15.06.2026, 71 S 117/25s)

Theiss Gastro GmbH, FN 563494v, Kothgumprechtling 31, 5201 Seekirchen. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 15.06.2026, 71 S 158/24v)

Nichteröffnungen

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Alzbeta Demökova, geb. 14.07.1963, Innsbrucker Bundesstraße 24/29, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 01.06.2026, 71 Se 106/26z)

Mioara Haderer, geb. 23.04.1982, Leonhard-von-Keutschach-Straße/Top 4, 5020 Salzburg. (BG Salzburg, 18.05.2026, 5 Se 1/26m)

Christian Kawinek, geb. 26.05.1971, Wiestalstraße 4/3, 5322 Hof bei Salzburg. (BG Seekirchen am Wallersee, 21.05.2026, 15 Se 11/25b)

Luca GmbH, FN 409946m, Fachmarktstraße 1, 5071 Wals-Siezenheim. (LG Salzburg, 26.05.2026, 71 S 54/26b)

Smart Veggies GmbH, FN 646827t, Nonntaler Hauptstraße 16, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 26.05.2026, 44 Se 20/26d, 44 S 11/26f)

Betriebsfortführungen

Muhammed Balcioglu, geb. 07.06.1985, Glaser, Hammerstraße 28/2, 5411 Oberalm. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 10.06.2026, 71 S 42/26p)

Martin Unterdehler, geb. 12.10.1972, Informatiker, Ignaz-Härtl-Straße 6/72, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 10.06.2026, 71 S 41/26s)

Betriebsschließungen

Abtenauer Bergbahnen Gesellschaft m.b.H., FN 41027i, Au 99, 5441 Abtenau. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 17.06.2026, 71 S 26/26k)

Raphael Wagner, geb. 25.09.1992, Unternehmer, Obere Bräugasse 13, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 10.06.2026, 71 S 53/26f)

Prüfungstagsatzungen

BoutiqueHomes GmbH, FN 549805m, Seglerweg 4, 5163 Mattsee. Die für 17.06.2026, 12.00 Uhr anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 08.07.2026, 12.00 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 15.06.2026, 71 S 115/25x)

Conmovex GMBH, FN 442375b, Münchner Bundesstraße 107, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 13.08.2026, 11.15 Uhr, LG Salzburg, Saal 404. (LG Salzburg, 10.06.2026, 23 S 39/25t)

Eleonas GmbH, FN 549265v, Mittergasse 11, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Nachträgliche Prüfungs- und Schlussrechnungstagsatzung am 08.07.2026, 11.15 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 10.06.2026, 71 S 162/25h)

Hot-Stuff Handels GmbH, FN 443325z, Wasserfeldstraße 17a, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 15.07.2026, 11.45 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 22.06.2026, 71 S 188/24f)

Arben Isaki, geb. 16.09.1997, Inh. d. ASPL Bau e.U., FN 636644t, Dirmhirngasse 25/1/9, 1230 Wien. Nachträgliche Prüfungs- und Schlussrechnungstagsatzung am 15.07.2026, 11.15 Uhr,

LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 22.06.2026, 71 S 124/25w)

KCS Hotelbetriebs GmbH, FN 536034k, Pfarrgasse 4, 5630 Bad Hofgastein. Nachträgliche Prüfungs-, Schlussrechnungs- und Verteilungstagsatzung am 15.07.2026, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 17.06.2026, 71 S 111/25h)

LLT Transport-Systems GmbH, FN 493995p, Imlau 56, 5452 Pfarrwerfen. Rechnungslegungstagsatzung am 15.07.2026, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 17.06.2026, 71 S 56/25w)

Mühlbauer GmbH, FN 560128v, Bruckbergstraße 29, 5700 Zell am See. Nachträgliche Prüfungs- und Schlussrechnungstagsatzung am 15.07.2026, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 18.06.2026, 71 S 151/24i)

Srdjan Obradovic, geb. 23.11.1985, Güterbeförderer, Vogelweiderstraße 99/10, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungs-, erstreckte Schlussrechnungs- und erstreckte Sanierungsplanstagsatzung am 15.07.2026, 09.30 Uhr, Saal 304. (LG Salzburg, 10.06.2026, 71 S 5/26x)

Pacher Warenhandel GmbH, FN 578557w, Liechtensteinklammstraße 4, 5600 St. Johann im Pongau. Nachträgliche Prüfungs-, Schlussrechnungs- und Sanierungsplanstagsatzung am 20.08.2026, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Saal 404. (LG Salzburg, 22.06.2026, 23 S 1/26f)

VPI: Indexzahlen für Mai 2026

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des Juni-Index (am 17. Juli) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber Mai 2025	3,7%	2025 = 100
Die fortgeschriebenen Indizes lauten:		
Verbraucherpreisindex 2020	132,2	2020 = 100
Verbraucherpreisindex 2015	143,0	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	158,3	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	173,4	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	191,6	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	201,7	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	263,6	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	409,8	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	719,2	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	916,4	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	919,4	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	8.051,9	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	6.839,0	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	6.939,6	1938 = 100



**BAU Akademie
Salzburg**



// DEINE ZUKUNFT BEGINNT JETZT!

- **Führen von Hubstaplern**
6.–13.7.2026, Mo–Do 17–21 Uhr, Praxis: Fr oder Sa
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 310,-
- **Grundmodul zur Baumeisterprüfung**
21.8.–7.11.2026, Fr und Sa lt. Stundenplan
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 1.300,-
- **Vorbereitungskurs Baumeister – Modul 3**
28.8.–17.10.2026, Termine lt. Stundenplan
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 3.000,-
- **Vorbereitungskurs Baumeister – Modul 2**
11.9.–17.4.2027 Termine lt. Stundenplan
Ort: BAU Akademie | Kosten: € 6.560,-
- **Ausbildung zum Erdbauer**
11.9.–24.10.2026, Fr und Sa 8–19 Uhr, Donnerstage
vereinzelt möglich!
Ort: BAU Akademie Salzburg | Kosten: € 3.200,-

RAUM FÜR IDEEN – DIE PASSENDE LOCATION ZUM MIETEN

Wir bieten Ihnen moderne, flexibel nutzbare Räume für unterschiedlichste Veranstaltungsformate – von Praxisseminaren über Schulungen bis hin zu Besprechungen jeder Größe.

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
sbg.bauakademie.at

Mehemed Ramic, geb. 01.08.1978, Heizung-, Gas- und Sanitärtechniker, Josef-Ressel-Straße 39/2, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungs-, Schlussrechnungs-, Verteilungs- und Zahlungsplantagsatzung am 08.07.2026, LG Salzburg, 10.45 Uhr, Saal 304. (LG Salzburg, 09.06.2026, 71 S 1/23d)

Robert Rohrmoser, geb. 01.05.1974, Unternehmer, Achenstraße 2/4, 5710 Kaprun. Nachträgliche Prüfungs- und Schlussrechnungstagsatzung am 17.06.2026, 10.10 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 08.06.2026, 44 S 1/26k)

Anita Szabo, geb. 29.12.1988, Hausbetreuerin, Weng 128/3, 5453

Werfenweng. Nachträgliche Prüfungs-, Schlussrechnungs- und Sanierungsplantagsatzung am 13.07.2026, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Saal 354. (LG Salzburg, 08.06.2026, 44 S 10/26h)

Special Event Service GmbH, FN 311731d, Schmiedkreuzstraße 3, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungs- und Schlussrechnungstagsatzung am 08.07.2026, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 15.06.2026, 71 S 30/26y)

SH-TEC Technisches Komplettservice für Immobilien GmbH, FN 419040k, Mooshamstraße 1, 5161 Elixhausen. Nachträgliche Prüfungs-, Schlussrech-

nungs- und Verteilungstagsatzung am 13.07.2026, 08.45 Uhr, LG Salzburg, Saal 354. (LG Salzburg, 17.06.2026, 44 S 100/22p)

Schnell Betriebs GmbH, FN 466954y, Seeuferstraße 41, 5700 Zell am See. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 20.08.2026, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Saal 404. (LG Salzburg, 22.06.2026, 23 S 3/25y)

Solenso & Co. GmbH, FN 537559d, Carl-Zuckmayer-Straße 14, 5203 Köstendorf. Nachträgliche Prüfungs-, Schlussrechnungs- und Verteilungstagsatzung am 15.07.2026, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 22.06.2026, 71 S 142/25t)

VIOWA Beteiligungs GmbH, FN 558113f, Handelszentrum 16/4, 5101 Bergheim. Nachträgliche Prüfungs- und Schlussrechnungstagsatzung am 13.07.2026, 09.45 Uhr, LG Salzburg, Saal 354. (LG Salzburg, 09.06.2026, 44 S 12/26b)

Wohnen by Wagner GmbH, FN 387539k, Brucker Bundesstraße 35, 5700 Zell am See. Nachträgliche Prüfungs-, Schlussrechnungs- und Verteilungstagsatzung am 15.07.2026, 10.45 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 22.06.2026, 71 S 81/25x)

Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung

Eröffnungen

Perwaiz Aslam, geb. 19.09.1977, Güterbeförderer, Neutorstraße 38/22+23, 5020 Salzburg. SV: Dr. Wolfgang Auer, Siebenstädterstraße 64, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/423137, Fax: Dw. 820, E-Mail: office@ra-auer.net. AF: 19.08.2026. Berichtstagsatzung am 08.07.2026, 11.45 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. Prüfungs-, Vermögensverzeichnis-, Schlussrechnungs- und Sanierungsplantagsatzung am 02.09.2026, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Saal 304. (LG Salzburg, 15.06.2026, 71 S 62/26d)

Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung

Eröffnungen

Mag. Helmut Siegfried Strauß, geb. 22.07.1964, Autom. Datenverarbeitung und Informationstechnik, Lerchenstraße 115E, 5023 Salzburg-Gnigl; MV: Dr. Helmut Hüttinger, Alter Markt 7, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/841141-0, Fax: 0662/848415, E-Mail: office@kanzlei-ghh.at. AF: 27.07.2026. Berichts-, Prüfungs- und Vermögensverzeichnisplantagsatzung am 10.08.2026, 09.45 Uhr, LG Salzburg, Saal 354. Schlussrechnungs- und Sanierungsplantagsatzung am 14.09.2026, 09.00

Uhr, LG Salzburg, Saal 354. (LG Salzburg, 16.06.2026, 44 S 23/26w)

Betriebsschließungen

inspire GmbH, FN 324470m, Vogelweiderstraße 63, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 18.06.2026, 44 S 21/26a)

Schuldenregulierungsverfahren

Eröffnungen

Zalina Agaeva, geb. 23.09.1992, Sozialhilfebezieherin, Ignaz-Harrer-Straße 49/2, 5020 Salzburg. AF: 19.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 09.09.2026, 08.30 Uhr, BG Salzburg, VHS F. (BG Salzburg, 12.06.2026, 6 S 18/26v)

Raisa Aldamova, geb. 02.09.1962, Rifer Hauptstraße 80/3, 5400 Hallein, vorm. wh. Burgplatz 5/4, 9500 Villach. AF: 02.09.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 16.09.2026, 09.00 Uhr, BG Hallein, VHS 215. (BG Hallein, 15.06.2026, 76 S 8/26d)

Zainab Al Shikh, geb. 05.03.1979, Arbeiterin, Ferchlstraße 32/24, 5400 Hallein. AF: 02.09.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 16.09.2026, 09.30 Uhr, BG Hallein, VHS 215. (BG Hallein, 17.06.2026, 76 S 9/26a)

Dragana Benda, vorm. Milicevic, Pavicevic, geb. 04.04.1982, Angestellte, Bergerhofstraße 12, 5020 Salzburg. AF: 21.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 11.09.2026, 08.20 Uhr, BG Salzburg, VHS F. (BG Salzburg, 16.06.2026, 7 S 16/26g)

Melanie Baurecker, geb. 20.06.1989, Einzelhandelskauffrau, Linzergasse 16/1, 5020 Salzburg. AF: 24.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 16.09.2026, 11.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 19.06.2026, 5 S 19/26h)

Marco Criscuolo, geb. 30.04.1990, Koch, Bergstraße 16/3, 5020 Salzburg. AF: 21.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 11.09.2026, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 17.06.2026, 5 S 18/26m)

Helmut Edenhauer, geb. 09.06.1961, Grünhäuslsiedlung 9/8, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. AF: 30.07.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 13.08.2026, 09.00 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 11.06.2026, 80 S 19/26h)



Verkehrsunternehmen

Zahl: 20610-VU61/1/999-2026

VERLAUTBARUNG

Gemäß § 6 der Berufszugangs-Verordnung Güterkraftverkehr - BZGü-VO, idgF, wird verlautbart, dass die Prüfungen der fachlichen Eignung für

den innerstaatlichen und grenzüberschreitenden Güterverkehr

gemäß § 2 Abs. 2 Ziff. 1 und 2 des Güterbeförderungsgesetzes 1995 idgF am **06.10.2026 (schriftlicher Teil) sowie am 12. und 13.10.2026 (mündlicher Teil)** beim Amt der Salzburger Landesregierung stattfinden.

Anmeldungen zur Prüfung sind bis spätestens sechs Wochen vor dem festgelegten Prüfungstermin (**bis 25.08.2026**) beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6, Referat Verkehrsunternehmen, Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg, einzubringen.

Salzburg, am 15.06.2026

Für die Landeshauptfrau:
Katrin Osterer

Verkehrsunternehmen

Zahl: 20610-VU41/1/1135-2026

VERLAUTBARUNG

Gemäß § 6 der Berufszugangsverordnung Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr - BZP-VO idgF wird verlautbart, dass die Eignungsprüfungen zum Nachweis der fachlichen Eignung

1. für den Betrieb von Kraftfahrlinien, das Ausflugswagen- (Stadtrundfahrten-)Gewerbe und das mit Omnibussen betriebene Mietwagengewerbe (Personenkraftverkehr) sowie
2. für das Personenbeförderungsgewerbe mit Pkw (Taxi) und das mit Omnibussen betriebene Gästewagen-Gewerbe (Z 2-Gewerbe)

gemäß § 3 Abs. 1 des Gelegenheitsverkehrs-Gesetzes 1996 idgF am **12.10.2026 (schriftlicher Teil) sowie am 14. und 15.10.2026 (mündlicher Teil)** beim Amt der Salzburger Landesregierung stattfinden.

Anmeldungen zur Prüfung sind bis spätestens sechs Wochen vor dem festgelegten Prüfungstermin (**31.08.2026**) beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6, Referat Verkehrsunternehmen, Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg, einzubringen.

Salzburg, am 15.06.2026

Für die Landeshauptfrau:
Katrin Osterer

Balint Horvath, geb. 28.05.1983, Dorfstraße 65/1, 5733 Bramberg am Wildkogel. AF: 30.07.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 13.08.2026, 09.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 17.06.2026, 80 S 14/26y)

Stefanija Kochoska, vorm. Radulovic, Kocoska, geb. 14.02.1990, Angestellte, Schmiedkreuzstraße 15, 5020 Salzburg. AF: 19.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 09.09.2026, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 16.06.2026, 8 S 18/26h)

Andreas Kämmerer, geb. 15.04.1966, Busfahrer, Schulgasse 40/31, 5611 Großarl. AF: 25.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 08.09.2026, 08.50 Uhr, BG St. Johann im Pongau, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 18.06.2026, 25 S 17/26w)

Baldassar Lanzafame, geb. 13.06.1990, Bezieher von Invaliditäts-Pension, Gablerstraße 9, 5020 Salzburg, vorm. wh. Sterneckstraße 51, 5020 Salzburg. AF: 19.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 09.09.2026, 08.00 Uhr,

BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 10.06.2026, 7 S 17/26d)

Ernestine Maria Lausev, vorm. Jank, Stefan, Jank-Stefan, geb. 18.08.1966, arbeitslos, Eshaverstraße 8/3, 5020 Salzburg, vorm. wh. Ignaz-Harrer-Straße 15/11, 5020 Salzburg. AF: 24.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 16.09.2026, 11.00 Uhr, BG Salzburg, VHS F. (BG Salzburg, 16.06.2026, 6 S 17/26x)

Fabian Lehner, geb. 16.07.2005, Liftbediensteter, Bairau 38, 5511 Hüttau. AF: 25.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 08.09.2026, 08.30 Uhr, BG St. Johann im Pongau, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 17.06.2026, 26 S 16/26f)

Kiran Malhi, geb. 18.07.1994, Fotografin, Brunnadergasse 13, 5500 Bischofshofen. AF: 11.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 25.08.2026, 09.30 Uhr, BG St. Johann im Pongau, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 16.06.2026, 25 S 15/26a)

Karl Rudolf Mäurer, geb. 04.12.1960, Pensionist, Zaglausiedlung 2, 5600 St. Johann im Pongau. AF: 11.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 25.08.2026, 08.50 Uhr, BG St. Johann im Pongau, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 15.06.2026, 26 S 15/26h)

zung am 25.08.2026, 08.50 Uhr, BG St. Johann im Pongau, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 15.06.2026, 26 S 15/26h)

Florian Moser, geb. 26.07.1989, Technischer Angestellter, Walsersfeldstraße 61/1, 5071 Wals bei Salzburg. AF: 21.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 11.09.2026, 08.40 Uhr, BG Salzburg, VHS F. (BG Salzburg, 18.06.2026, 6 S 19/26s)

Marko Miloicic, geb. 13.09.1997, Rosengasse 8/4, 5020 Salzburg. Die für 14.08.2026, 10.00 Uhr anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 26.08.2026, 09.00 Uhr, BG Salzburg, VHS F. (BG Salzburg, 17.06.2026, 6 S 1/26v)

Christian Plattner, geb. 05.06.1975, Ladner, Bahnhofstraße 21a/10, 5500 Bischofshofen. AF: 11.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 25.08.2026, 09.10 Uhr, BG St. Johann im Pongau, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 16.06.2026, 25 S 16/26y)

Christine Reitsamer, vorm. Tuschinski, geb. 04.01.1966, Pensionistin, Schloßgasse 40/2, 5741 Neukirchen am Großvenediger. AF: 30.07.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 13.08.2026, 08.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 11.06.2026, 80 S 18/26m)

Franziska Riegler, vorm. Pieth, geb. 05.10.1975, Verkäuferin, Weitmoserstraße 10/6, 5020 Salzburg. AF: 21.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 11.09.2026, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 16.06.2026, 5 S 16/26t)

Hasan Shoeibi Fard, geb. 13.01.1987, Arbeiter, Ignaz-Harrer-Straße 85/204, 5020 Salzburg. AF: 19.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungs- und Zahlungsplantagsatzung am 09.09.2026, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 15.06.2026, 8 S 20/26b)

Günter Schwaiger, geb. 23.05.1976, Busfahrer, Hanuschgasse 3/3, 5500 Bischofshofen. AF: 25.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 08.09.2026, 09.10 Uhr, BG St. Johann im Pongau, Zi. 54. (BG St. Johann im Pongau, 22.06.2026, 26 S 18/26z)

Degk Mohamed Warsami, geb. 13.05.1997, Angestellter, Kaiserschützenstraße 14/14, 5020 Salzburg. AF: 21.08.2026. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 11.09.2026, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 17.06.2026, 7 S 18/26a)

Aufhebungen

Manuel Marcel Avendano, geb. 06.03.1992, AMS-Bezieher, Rottweg 4, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schulden-

regulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 18.05.2026, 8 S 50/25p)

Dragan Boskovic, geb. 08.11.2001, Facharbeiter, Untercharting 7/1, 5102 Anthering. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Seekirchen am Wallersee, 15.06.2026, 14 S 4/26t)

Christoph Brucker, geb. 13.09.1983, Servicetechniker/Monteur, Enhartingerstraße 4/1, 5203 Köstendorf. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Seekirchen am Wallersee, 15.06.2026, 15 S 8/26p)

Jolanta Deksné, vorm. Patmalniece, geb. 01.04.1980, Angestellte, Würzenberg 40/1, 5102 Anthering. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. (BG Seekirchen am Wallersee, 15.06.2026, 15 S 5/26x)

Theresa-Victoria Eder, vorm. Schinzel, geb. 12.09.1983, Bezieherin von Sozialunterstützung, Radetzkystraße 8/25, 5020 Salzburg, vorm. wh. Aighhofstraße 35, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.06.2026, 7 S 45/25w)

Sandrina Bianca Edenhauer, geb. 04.04.1972, Verkäuferin, Fischachmühle 10, 5203 Köstendorf. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Seekirchen am Wallersee, 21.06.2026, 14 S 5/26i)

Gurinder Singh Grewal, geb. 18.01.1967, Auslieferer, Elisabethstraße 6/122, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 16.06.2026, 5 S 4/26b)

Michael Georg Gritsch, geb. 01.02.1978, Etrichstraße 37/1, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.06.2026, 5 S 49/25v)

Krasimira Genova Georgieva, geb. 07.01.1969, Robinigstraße 10/9, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.06.2026, 8 S 48/25v)

Markus Werner Hlebaina, geb. 16.06.1990, Am Göra 60, 5580 Tamsweg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Tamsweg, 16.06.2026, 3 S 4/24d)

Günter Klebinder, geb. 22.10.1965, Angestellter, Aloisia-Lange-Straße 7/4, 5020 Salzburg, vorm. wh. Innsbrucker Bundesstraße 53A, 5020 Salzburg, Josef-Ressel-Straße 8, 5020 Salzburg.

Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.06.2026, 8 S 47/25x)

Andreas Kücher, geb. 28.06.1978, Gaswerkergasse 13/12, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.06.2026, 7 S 3/26w)

Sabine Maier, geb. 23.06.1993, Kinderbetreuungsgeld-Bezieherin, Pflegergasse 12/9, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 16.06.2026, 80 S 8/26s)

Eva Nagy, geb. 02.11.1978, Einzelhandelskauffrau, Loanergasse 90/4, 5721 Piesendorf. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 10.06.2026, 80 S 6/26x)

Mejrima Stevic, vorm. Hamulic, geb. 16.03.1986, Zimmermädchen, Kirchenstraße 50/11, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 22.06.2026, 8 S 7/26s)

Dzenana Tosun, vorm. Dizdarevic, geb. 14.10.1991, Schumacherstraße 11/36, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.06.2026, 6 S 4/26k)

Tobias Weinberger, geb. 16.04.1995, Leasingarbeiter, Braunauerstraße 10/7, 5204 Straßwalchen. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Seekirchen am Wallersee, 18.06.2026, 15 S 9/26k)

Bestätigungen

Michael Eissner, geb. 26.10.1964, Scherzhauserfeldstraße 34/3/21, 5020 Salzburg, vorm. wh. Linzergasse 72, 5020 Salzburg, Landstraße 3, 5020 Salzburg. Der am 22.04.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.06.2026, 5 S 43/25m)

Zlادko Mitrovic, geb. 17.02.1988, Buchenländerstraße 21A/3, 5020 Salzburg. Der am 12.06.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.06.2026, 6 S 26/22i)

Safet Qenaj, geb. 16.02.1982, Bäcker, Elisabethstraße 11a/12, 5020 Salzburg, vorm. wh. Niebelungengasse 18, 3430 Tulln und Greineckerstraße 12, 1200 Wien. Der am 10.06.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.06.2026, 7 S 42/25d)

Christian Reiter, geb. 28.05.1994, Unterlangenberg 2/2, 5431 Kuchl. Der

am 10.06.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 10.06.2026, 75 S 6/26b)

Arneta Sediqi, vorm. Tatar, geb. 15.08.1997, dzt. Karenz, Lilienstraße 15/7, 5204 Straßwalchen. Der am 16.06.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Seekirchen am Wallersee, 17.06.2026, 15 S 12/26a)

Tamara Stojanovic, vorm. Zaric, geb. 22.07.1992, Bezieherin von Notstandshilfe, Lasserstraße 36/18, 5020 Salzburg. Der am 12.06.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 15.06.2026, 7 S 6/26m)

Snezana Trujic, geb. 15.11.1969, Angestellte, Am Dorfplatz 173/4, 5423 St. Koloman. Der am 10.06.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 10.06.2026, 75 S 3/26m)

Doris Juliane Vetter, vorm. Doris Juliane Berger, geb. 01.07.1977, Alfred-Bäck-Straße 9/3, 5020 Salzburg. Der am 10.06.2026 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 11.06.2026, 8 S 28/22y)

Prüfungstagsatzungen

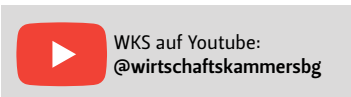
Ruzica Dumitrasku, vorm. Nika Dumistrasku, geb. 02.05.1960, Pensionistin, Dr.-Gmelin-Straße 110/39, 5020 Salzburg. Die für 14.08.2026, 08.30 Uhr anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf den 26.08.2026, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 16.06.2026, 8 S 14/26w)

Karin Herta Matteucci-Urbani, vorm. Greinecker, geb. 27.03.1962, Griesplatz 7/8, 5400 Hallein. Die für 01.07.2026, 09.00 Uhr anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf den 08.07.2026, 08.30 Uhr, BG Hallein, VHS 215. (BG Hallein, 11.06.2026, 75 S 9/26v)

Marko Miloicic, geb. 13.09.1997, Rosengasse 8/4, 5020 Salzburg. Die für 14.08.2026, 10.00 Uhr anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf den 26.08.2026, 09.00 Uhr, BG Salzburg, VHS F. (BG Salzburg, 16.06.2026, 6 S 1/26v)

Patrick Puschnik, vorm. Elixhauser, geb. 07.07.1989, Nikolaus-Lenau-Straße 3/5, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 22.07.2026, 10.00 Uhr, BG Salzburg, VHS F. (BG Salzburg, 12.06.2026, 6 S 13/26h)

Fidan Yigit, vorm. Tüysüz, geb. 23.07.1975, Richard-Knoller-Straße 9/21,



IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft – Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg

Medieninhaber und Herausgeber (Verleger): Wirtschaftskammer Salzburg, 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1

Chefredakteur: Mag. Robert Etter (ret)

Leitender Redakteur:

Mag. Koloman Kötlinger (kk)

Redakteure: Mag. Helmut Millinger (mil),

Mag. Irmi Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)

Videoredakteur: DI (FH) Clemens Haider (kh)

Social-Media-Redakteur:

Dario Ackermann MA (da)

Redaktion: Stabstelle Kommunikation,

5027 Salzburg, Faberstraße 18,

Tel. 0662/8888-345,

E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at,

insetate@wks.at

wko.at/sbg/offenlegung

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter.

Anzeigen: blümke_blümke_wagenhofer

Gerald Reisecker (Verkauf),

Nadica Petrovic (Beratung),

Tel. 0662/8888-363,

E-Mail: sw-anzeigen@pannzaunweg.at

Seit 1. Jänner gelten die Mediadaten 2026.

Jahresabonnement für 2026: 40 €

Einzelpreis: 1,70 € (zuzügl. gesetzl. Ust.), für Salzburger Kammermitglieder kostenlos. Bezahlte Einschaltungen sind mit „Anzeige“ gekennzeichnet.

Druck: Druckzentrum Salzburg

Betriebsges.m.b.H., Karolingerstraße 38, 5020 Salzburg

Druckauflage:

41.338 (1. Hj. 2025)



5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 15.07.2026, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 16.06.2026, 8 S 22/25w)

Abschöpfungsverfahren

Halil Adam, geb. 24.02.1973, Arbeiter, Hintnerhofstraße 6/1B, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 27.05.2026 eingeleitet. Treuhänder: AKV Europa - Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG Hallein, 27.05.2026, 76 S 2/26x)

Nursen Adam, vorm. Akgül, geb. 11.08.1976, Reinigungsfrau, Hintnerhofstraße 6/1B, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 27.05.2026 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Hallein, 27.05.2026, 76 S 3/26v)

Derya Bulut, vorm. Öztürk, Yagiz, geb. 19.09.1981, Stationsassistentin, Südtiroler Straße 22/1, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 03.06.2026 eingeleitet. Treuhänder: AKV Europa - Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG St. Johann im Pongau, 03.06.2026, 26 S 6/26k)

Yosef Dawed, geb. 03.04.1990, Angestellter, Wichtlhuberstraße 9/3.7, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 10.06.2026 eingeleitet. Treuhänder: AKV EUROPA - Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG Hallein, 10.06.2026, 75 S 4/26h)

Vanessa Düsekow, geb. 20.04.1999, Rottenbachstraße 234/3, 5752 Viehhofen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wird am 18.06.2026 eingeleitet. (BG Zell am See, 18.06.2026, 80 S 11/26g)

Gurinder Singh Grewal, geb. 18.01.1967, Auslieferer, Elisabethstraße 6/122, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 26.05.2026 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 26.05.2026, 5 S 4/26b)

Günter Klebinder, geb. 22.10.1965, Angestellter, Aloisia-Lange-Straße 7/4, 5020 Salzburg, vorm. wh. Innsbrucker Bundesstraße 53A, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 19.05.2026

eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 19.05.2026, 8 S 47/25x)

Subhan Klicic, geb. 27.07.1997, Tankstellenmitarbeiter, Linzerstraße 9/21, 5204 Straßwalchen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 03.06.2026 eingeleitet. Treuhänder: AKV Europa - Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG Seekirchen am Wallersee, 08.06.2026, 14 S 17/24a)

Monika Magdalena Leischner, vorm. Lehmann, Dorguth, geb. 25.11.1957, 5651 Lend 134/2/9. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 18.06.2026 eingeleitet. Treuhänder: KSV Kreditschutzverband von 1870, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Zell am See, 18.06.2026, 80 S 10/26k)

Bernhard Raimund Oberhauser, geb. 05.10.1966, arbeitsunfähig, Firnweg 15/6, 5760 Saalfelden am Steinernen Meer. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 18.06.2026 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Zell am See, 18.06.2026, 80 S 9/26p)

Daniel Sandor, geb. 28.04.1971, Lkw-Fahrer, Schwarzenbergsiedlung 80, 5591 Ramingstein. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 03.06.2026 eingeleitet. Treuhänder: KSV Kreditschutzverband von 1870, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Tamsweg, 03.06.2026, 3 S 2/25m)

Elena Sandor, geb. 26.03.1972, Angestellte, Schwarzenbergsiedlung 80, 5591 Ramingstein. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 03.06.2026 eingeleitet. Treuhänder: KSV Kreditschutzverband von 1870, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Tamsweg, 03.06.2026, 3 S 3/25h)

Mejrima Stevic, vorm. Hamulic, geb. 16.03.1986, Zimmermädchen, Kirchenstraße 50/11, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 30.05.2026 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 30.05.2026, 8 S 7/26s)

Josef Sieberer, geb. 29.08.1956, Pensionist, Hanuschgasse 4, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 03.06.2026 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG St. Johann im Pongau, 03.06.2026, 25 S 5/26f)

Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice
Salzburg

Arbeitsmarktservice Salzburg Umgebung

Engagierte **Assistentin der Geschäftsleitung** mit langjähriger Erfahrung im Bürobereich sucht eine Teilzeitstelle für 25 Wochenstunden im Raum Salzburg Stadt und Umgebung. Es sind EDV-Anwendungskennntnisse sowie Fremdsprachenkenntnisse – Englisch in Wort und Schrift – vorhanden. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST 76739882

Ein motivierter Bewerber sucht ab sofort eine Vollzeitbeschäftigung als **Hilfsarbeiter** in Salzburg Stadt und Umgebung. Erfahrung im Hilfsarbeiterbereich und Pflichtschulabschluss sind vorhanden. Fremdsprachenkenntnisse bestehen in Englisch und Türkisch. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 77566856

Engagierte **Ordinationsassistentin** sucht eine Teilzeitstelle im Raum Bürmoos oder Umgebung bis in die Stadt Salzburg. Bevorzugt wird eine Beschäftigung im Ausmaß von 20 bis 25 Wochenstunden, idealerweise mit Arbeitszeiten zwischen 7.30 und 13.30 Uhr. Vielfältige berufliche und fachliche Kompetenzen, darunter Erfahrung in der Ordinationsassistenz sowie Kenntnisse in Bezug auf medizinisch-analytische Labormethoden und in der Wartung medizinischer Instrumente und Geräte sind vorhanden. Ein Führerschein der Klasse B sowie ein eigener Pkw sind vorhanden. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 76062799

Motivierte **Pflegefachassistentin** sucht nach abgeschlossener Ausbildung eine Anstellung in Teilzeit (32 Stunden) oder in Vollzeit in Salzburg oder Umgebung. Führerschein sowie Privat-Pkw zum Erreichen des Arbeitsortes sind vorhanden. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 76019537

Motivierter **Einkaufsleiter** sucht ab sofort eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Fundierte berufliche und fachliche Kompetenzen im Einkauf, darunter die Einholung und Auswertung von Angeboten, die Vergabe und Abwicklung von Aufträgen, das Bestellwesen sowie umfassende Kenntnisse im Materialeinkauf und in der Materialwirtschaft. Erfahrung in der Vertragsabwicklung und -erstellung, im Lieferantenmanagement und im Abschluss von Rahmenverträgen. Ein solides kaufmännisches Grundwissen ist durch ein Studium der Wirtschaftswissenschaften vorhanden. Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Kroatisch. Ein Führerschein der Klasse B sowie ein eigener Pkw sind ebenfalls vorhanden, wodurch Flexibilität und Mobilität gewährleistet sind. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 78313906

Motivierter **Lagerarbeiter** mit handwerklichem Geschick sucht eine Vollzeit-anstellung als Lagerarbeiter bzw. Verpacker in Salzburg Stadt und Umgebung. Es sind fundierte berufliche sowie überfachliche Kompetenzen im Lagerbereich vorhanden und die Mobilität ist durch Führerschein B sowie eigenes Fahrzeug gegeben. Das Profil wird durch EDV-Anwendungskennntnisse und Erfahrung aus anderen Branchen komplettiert. Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel.: 050 904 540, PST: 76140280

Tobias Weinberger, geb. 16.04.1995, Leasingarbeiter, Braunaauerstraße 10/7, 5204 Straßwalchen. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 03.06.2026 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Seekirchen am Wallersee, 03.06.2026, 15 S 9/26k)

Sylvia Wagner-Altenburger, vorm. Wagner, geb. 27.08.1963, Pensionistin, Fischachmühle 23, 5203 Köstendorf. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 18.06.2026 eingeleitet. Treuhänder: KSV Kreditschutzverband von 1870, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Seekirchen am Wallersee, 18.06.2026, 15 S 11/26d)

**Gemeinsam.
Kinder.
Stärken.**

SPENDEN UNTER
WWW.PROJUVENTUTE.AT
SPENDENKONTO:
IBAN: AT76 2011 1501 4167 8400

pro
Juventute

Foto © iStockphoto.com – Kostenlose Anzeige –

SBI *Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.*

Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
mit moderner Klimadecke
Verkaufsflächen 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²

Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans

Vermietung @ sbi-immobilien.at

ANZEIGEN

VERMIETEN/VERPACHTEN

Zentral und günstig: ca. 70 qm in Riedenburg (3 Zi., kl. Küche, WC) ideal für Büro, Ordination, Studio, eigene PP, Garage optional, Tel. 0664/3413026

ZU KAUFEN

Wasserkraftwerk in OÖ, Tirol oder Salzburg für finanzstarken Investor aus Bayern dringend zu kaufen gesucht! Ihr Partner für Wasserkraftwerke seit Jahrzehnten, kompetent, erfahren und diskret. Für ein unverbindliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. info@nova-realtaeten.at 0664-3820560

**Die „Salzburger Wirtschaft“ 13/2026
erscheint am 30. Juli. Anzeigenschluss: 23. Juli.**

Gewerbegrund im nördlichen Flachgau, Nähe B1, zu verpachten, bis 25.000 qm evtl. auch auf Baurecht langfristig
Zuschriften bitte unter Chiffre 20260625
an: inserate@wks.at

WKS auf LinkedIn:
wirtschaftskammersbg

Wanted

DAS NEUE MAGAZIN FÜR LEHRE IN SALZBURG

**OB JUGENDLICHE ODER DEREN ELTERN,
HIER ERREICHEN SIE
IHRE ZIELGRUPPE.**

**Jetzt buchen!
Erscheinungstermin
7. Oktober 2026**

Anzeigenverkauf:
Gerald Reisecker
M: 0660/300 1625

Mediadaten:

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Pb.b., Erscheinungsort Salzburg, Verlagspostamt 5020 Salzburg ■ Zulassungsnr.: WZ 02Z031617 W